

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1909**

346 (30.7.1909) Mittagausgabe



Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitau größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von S. Thiergarten. Chefredakteur: Albert Herzog (Karlsruhe). Verantwortlich für Politik u. den allgemeinen Teil: H. Schr. v. Seidenberg, für Chronik u. Besondere, für den Anzeigenteil u. Kinderzettel, sämtlich in Karlsruhe.

Aufgabe: 35 000 Expl. gedruckt auf 8 Zwillingsrotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 22000 Abonnenten.

Nr. 346.

Karlsruhe, Freitag den 30. Juli 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Das spanische Abenteuer in Marokko.

Ueber den neuerdings entbrannten Kampf vor Melilla befragt der amtliche Bericht, daß der Kampf zweier spanischer Kolonnen an der Minenbahn den ganzen Tag fortgedauert habe. Der Kampf drehte sich vornehmlich um den Berg Guruga. Die Maroren widerholten trotz außerordentlicher Verluste un- aufhörlich ihre Angriffe. Auch die Spanier hatten große Ver- luste, über 200 Mann an Toten und Verwundeten. Außer General Pintos sind die Bataillonskommandeure Navas und Ar- rante gefangen. Ueber Oran wird aber gemeldet, daß sich die Lage der Spanier bisher nicht zu ihrem Vorteil veränder- habe; die europäische Bevölkerung schwebt in beständiger Angst vor Ueberfällen und suche Schutz hinter den Wällen von Me- lilla. Die französische nordafrikanische Minengesellschaft ge- währt den spanischen Truppen jede nur mögliche Unterstützung, namentlich durch Versorgung mit Lebensmitteln und Trink- wasser, doch können alle Transporte nur unter starker militä- rischer Bedeckung ausgeführt werden.

In Spanien selbst treiben die Dinge unaufhaltsam eine- schweren Krise entgegen. Infolge der außerordentlich strengen Zensur, welche die Regierung über Presselegation in ganz Spanien ausübt, enthalten die Blätter nur kurze Meldungen über die revolutionäre Bewegung. Nur dem Korrespondenten des „Daily Telegraph“ ist es gelungen, über Biarritz sein Blatt über die Lage in Spanien eingehend zu unterrichten. Danach be- findet sich Barcelona in vollem Aufruhr, der auch auf die Pro- vinz Toledo sowie auf Madrid, Saragossa und andere Städte überzugreifen droht. In Barcelona wurden die Truppen ge- zwungen, Teile der Stadt den Revolutionären preiszugeben. Die Behörden sind absolut außerstande, die Empörung zu unter- drücken. Ganz Katalonien ist vom Aufruhr ergriffen, da die Re- volutionäre bedeutend stärker sind, als die ihrer Bekämpfung aufgebotenen Truppen. Deshalb war es den Aufständischen möglich, nach allen Gegenden Spaniens Abgesandte zu schicken, welche die Bevölkerung aufzureizen suchten. In Barcelona sind Handel und Wandel vollständig gelähmt, alle Arbeiten einge- stellt. Die Straßen wurden vom Pöbel ausgehoben, die Straßen- bahnen zerstört, Telefon- und Telegraphendrähte durch- schnitten, um die Stadt von der Außenwelt gänzlich abzuschnei- den. Ueberall sind Barrikaden errichtet. Da fast alle Brücken des nach Frankreich führenden Bahnstrahls Gerona-Cerbere von den Aufständischen zerstört wurden, ist der Eisenbahnverkehr dort- hin vollständig unterbrochen.

Die Stadt Barcelona macht einen unjählich traurigen Ein- druck. Alle öffentlichen Verkehrsmittel haben ihren Betrieb ein- gestellt, die Preise der Lebensmittel sind ungeheuer gestiegen. Kein friedlicher Mensch wagt sich mehr auf die Straße. Mit Ausnahme jener Teile, wo gerade gekämpft wird, ist die Stadt wie ausgestorben. Auffallend ist, daß die Revolutionäre in überwiegender Anzahl mit Gewehren, Browningpistolen und Revolvern bewaffnet sind, was daraus schließen läßt, daß die anarchistischen und sozialistischen Elemente in Barcelona sich schon lange auf einen Aufruhr vorbereitet und nur eine gün- stige Gelegenheit zum Ausschlag abgewartet haben. Gegen die Barrikaden wurde Artillerie aufgeschoben. Als der General in der Stadt erschien, um das Oberkommando zu übernehmen,

wurde er von den Aufständischen mit einem Hagel von Stein- würfen empfangen, so daß die ihn begleitende Kavallerie ab- gehen und ihn mit blanker Klinge einen Weg bahnen mußte. Die Zahl der Toten und Verwundeten läßt sich nicht feststellen, da die Revolutionäre ihre Gefallenen sofort wegschaffen.

Ein weiteres Telegamm über London berichtet: Die spanische Situation gilt als höchst, man befürchtet sogar für die Dynastie. Der König wurde gestern in den Straßen von Madrid ausgepfiffen und verhöhnt. Die Unpopularität des ma- rokkanischen Abenteurers kann gar nicht stark genug ausgedrückt werden. Man denkt bereits an die Errichtung einer Militärdiktatur und die Resignation des Kabinetts Maura. Chiffrierte Depeschen aus Melilla beschreiben die spanische Niederlage, die General Pintos das Leben kostete, als geradezu vernichtend. (Weiteres siehe unter Telegramme.)

Das neue Wettbewerbsgesetz.

Das neue Wettbewerbsgesetz vom 7. Juni 1909, welches am 1. Oktober 1909 in Kraft tritt, bringt verschiedene Ergänzungen und Neuerungen zu dem jetzt geltenden Gesetz vom 27. Mai 1896, deren Kenntnis für die Kreise des Handels- und Gewerbestandes nicht minder von Wichtigkeit ist, wie für das größere Publikum. Während das bestehende Gesetz im Gegensatz zu dem französischen Recht, das aus einer ganz allgemein gehaltenen Vorschrift des Code civil für die einzelnen Fälle die entsprechende Anwendung entwickelte, sich darauf be- schränkt hat, eine Reihe von einzelnen Bestimmungen zu erlassen, welche einzelne besonders verwerfliche Arten des unlauteren Wett- bewerbs treffen sollen, stellt das neue Gesetz nunmehr eine sog. Ge- neralanklage an die Spitze, welche überal da, wo die speziellen Vor- schriften für die Beurteilung des Sonderfalls in der Praxis nicht aus- reichen, zur Anwendung herangezogen werden soll und dahin lautet: „wer im geschäftlichen Verkehr zu Zwecken des Wettbewerbes Hand- lungen vornimmt, die gegen die guten Sitten verstoßen, kann auf Unter- lageung und Schadenersatz in Anspruch genommen werden.“ Diese Bestimmung ergänzt also in gewisser Hinsicht den § 826 des Bürger- lichen Gesetzbuchs, welcher besagt: „wer in einer gegen die guten Sitten verstoßenden Weise einem anderen „vorsätzlich“ Schaden zufügt, ist dem anderen zum Ersatz des Schadens verpflichtet“, indem sie von dem Vorbehalt der Schadenszufügung abhebt, überhaupt kein Verschul- den nach dieser Richtung verlangt, sondern subjektiv lediglich die Ab- sicht erfordert, zu Zwecken des Wettbewerbes zu handeln, und objektio der Verstoß des Handelns gegen die guten Sitten voraussetzt. Der Begriff der „guten Sitten“ ist dem Richter bereits aus dem Bürger- lichen Gesetzbuch (s. r. auch § 138 I. c.) geläufig, macht also in der Praxis keine Schwierigkeiten mehr und hat in einer zahlreichen Menge von Entscheidungen des Reichsgerichts seine Auslegung er- fahren, wobei dem Ermessen im konkreten Falle Spielraum gelassen und auf die Anschauungen und Deutungsarten der betreffenden Kreise der Bevölkerung die genügende Rücksicht zu nehmen ist. Die Worte des Gesetzes: „im geschäftlichen Verkehr“ umfassen nicht nur den Handels- und Gewerbebetrieb, sondern überhaupt jede Tätigkeit, die irgend welchen Erwerbszwecken dient und keinen amtlichen Charakter hat, also z. B. auch landwirtschaftliche Geschäftsvorfälle.

Was sodann die einzelnen, besonders behandelten Arten des un- lauteren Wettbewerbes betrifft, so finden sich zunächst in den Bestim- mungen über die unlautere Kellame folgende Neuerungen: Vor allem sind nicht mehr „unrichtige Angaben tatsächlicher Art“ erforderlich, sondern genügen jetzt „unrichtige Angaben“ überhaupt, also alle Behauptungen, auch bloße Äußerungen, Meinungen, insbesondere die marktfeindlichen Anpreisungen, so daß die Gewerbetreibenden alle Veranlassung haben werden, mit solcher Zurückhaltung und alle wachstumswidrigen Ankündigungen zu unterlassen. Die Rechtspre- chung wird aber doch gewisse Grenzen ziehen und immer darauf Rück-

sicht nehmen müssen, ob wirklich eine Täuschung des laienhaften Publi- kums vorliegt bzw. vorliegen kann, ob diese sofort als bloße harmlose Uebertreibung zu erkennen ist. Die unrichtigen Angaben müssen nämlich nach dem Gesetz geeignet sein, „den Anschein eines besonders günstigen Angebots hervorzurufen“, also nach dem vernünftigen Er- messen der Kunden ihnen besondere Vorteile in Aussicht stellen. Die Entscheidung dieser Frage ist questio facti und wird manchmal im Einzelfalle mit Schwierigkeiten verbunden sein. Immerhin wird das Gesetz hier auf die unrelle Geschäftswelt erzieherisch wirken.

Die Gegenstände, über welche die unrichtigen Angaben sich er- strecken können, sind vermehrt, indem solche nun auch bezogen auf den „Ursprung von Waren oder gewerblichen Leistungen“ und auf „die Menge der Vorräte“, welche Worte in dem geltenden Gesetz fehlen. Durch die Hinzufügung des „Ursprungs“ ist man den Wünschen aus landwirtschaftlichen Kreisen entgegengekommen, welche darauf hinge- wiesen haben, daß die bisherige Fassung (Bezugsquelle) nicht aus- reiche, um in allen Fällen den Schutz des Tier- und Pflanzenzüchters gegen die mißbräuchliche Bezeichnung solcher Waren sicherzustellen, welche nicht der ursprünglichen Züchtung entstammen, vielmehr Ab- arten oder Waren sonstigen Ursprungs sind. Unter der „Menge der Vorräte“ ist der Umfang des Lagers zu verstehen.

Bei der unlauteren Kellame, welche „wissentlich un- wahre und zur Irreführung geeignete Angaben“ voraussetzt, ist das bisherige Strafmaß verschärfert, indem statt der Geldstrafe bis 1500 M jetzt „Gefängnis bis zu einem Jahre oder Geldstrafe bis 5000 M oder eine dieser Strafen“ angedroht ist. Der Rückfall ist aber nicht mehr gesetlicher Verschärfungsgrund, sondern kommt nur bei der Strafzu- messung innerhalb des jetzt gegebenen Strafrahmens zur Anwen- dung. Die Beauftragung erfolgt auf Antrag des Verletzten bzw. Be- rechtigten. Als Nebenstrafe kommt die Bekanntmachung der Verur- teilung in Betracht, außerdem kann eine Buße ausgesprochen werden. Ehrenstrafen sind nicht angedroht. Neu hinzugefügt vom dem Reichs- tage ist die gleichzeitige strafbare Haftung des Inhabers oder Leiters des Geschäftsbetriebs, wenn die unwahren Angaben von einem Ange- stellten oder Beauftragten „mit seinem Wissen“ gemacht sind. Die zivilrechtliche Haftung des Geschäftsinhabers für alle Handlungen des unlauteren Wettbewerbes seitens Angestellter oder Beauftragter richtet sich, soweit der Anspruch auf Schadenersatz in Betracht kommt, nach den Vorschriften des Bürgerlichen Gesetzbuchs (§§ 831, 832 I. c.). Der Unterlassungsanspruch ist ohne weiteres gegen ihn begründet. Daneben hatten naturgemäß die Angestellten der Beauftragten selbst zivilrecht- lich und kriminell. Die letztere Haftung setzt Vorlag voraus, bloße Fahrlässigkeit findet nur zivilrechtliche, nicht strafrechtliche Ahndung. Ob und inwieweit dritte Personen haften, bestimmt sich nach den Vorschriften des Reichsstrafgesetzbuchs über Teilnahme.

Eine besondere Verschärfung bringt das neue Gesetz in betreff der Waren, die aus einer Konkursmasse herrühren, aber nicht mehr zu dem Bestande derselben gehören, wenn der Verkauf solcher Waren von dem Erwerber öffentlich angekündigt wird. Jede Beugnahme auf diese Herkunft der Waren aus einem Konkurs ist verboten und mit Strafe bis 150 M oder Haft bedroht. Die Zuwiderhandlung ist mit Antragsdelikt, die Strafverfolgung tritt von Amtswegen ein, es liegt aber nur Uebertretung vor. Der Gesetzgeber will damit jeden Anreiz auf das Publikum zum Ankauf der Waren vermeiden wissen, da das- selbe immerhin geneigt ist, aus der Herkunft auf einen besonders billigen Preis der qu. Waren zu schließen, und der Verkäufer dadurch gewisse Vorteile vor seinen Konkurrenten, welche gleiche Ware selb- ständig, genießen würde, so daß man immerhin von einem nicht ganz loyalen Wettbewerb sprechen kann.

Energetische Maßnahmen sieht das neue Gesetz gegen das Umwe- sen der Ausverkäufe vor, worüber im geltenden Recht besondere Bestim- mungen fehlen und die man bisher unter die Worte: „unrichtige An- gaben über Inhalt oder Zweck des Verkaufs“ subsumierte. Der „Grund“ muß in der Ankündigung des Ausverkaufs angegeben werden, der zu demselben Anlaß gegeben hat. Dieser Grund darf nicht un-

Rheinluft.

Luftspielroman von Clemens Rebweiler.

(2. Fortsetzung.)

Wachstum verhalten.

Die Witwe lehnte sich im Stuhl zurück, augenscheinlich war ihr willkommen, mit dem klugen Praktikant und nahen Ver- wandten das zu besprechen, was sie bewegte und bedrückte.

„Ach, weilt Du,“ begann sie, „es ist mir ganz recht, wenn Kupert noch eine gewisse Zeit in Paris bleibt. Hellmann und ich haben den Karren so weit gebracht, und werden ihn auch wohl noch eine Strecke weiter bringen. Nun ja, warum nicht? Die Sache ist nämlich die, es ist das so mein Plan: Uebernimmt er das Geschäft, dann soll er vernünftigerweise auch gleich hei- raten.“

„Na ja —“

„In zwei, drei Jahren wird er alt genug sein, na nach einer Frau umzusehen. Mittlerweile wird auch hoffentlich eins der Mädchen geheiratet haben, so daß im Hause auch Platz ist für eine junge Frau.“

Durch diese letzte Gesprächswendung wurde der Schwager, der bisher seinen eigenen Gedanken nachgegangen, endlich zur Sache gebracht, und zu ausführlicherer Gegenrede angeregt.

„Na ja! Gewissermaßen also Ausverkauf wegen Raum- mangels. Und da Franz noch in Pensionbildung macht, so war zunächst ja wohl so an der Reih, die übrigens von Gott und Rechts wegen schon unter der Haube sein sollte. Wenn sie sich jetzt daher etwas beiläufig, dann wäre das blödsinnig in der Ordnung.“ Er machte eine Pause und sah sein vis-à-vis von unten her an. „Gegen 'ne beschleunigte Realisierung Deiner Personenstandspläne hätte ich doch nichts einzuwenden.“

„Bringt sie mir heute einen braven Mann, der meinen An- sprüchen einigermaßen genügt —“

„Sagen wir mal: Franz.“

Es ist menschlich und entkamt der uns unveräußerlich verliehenen Eigenliebe, empfindlich zu werden, wenn uns das Glück, das wir zu erobern uns anstehen, unversehens in den Schoß geworfen wird. Es kann so weit kommen, daß wir in- grimmig und in unbewußter Selbstkritik murmeln:

Das Glück ist eine blinde Kuh, Und läuft dem dümmsten Ochsen zu.

Ebenso menschlich ist aber auch, daß wir die aufsteigende Ab- neigung gegen den unbedenklichen Vermittler nicht durch Ver- schmäzung der Glücksgabe verstärken. Darin wissen wir sehr wohl die Person von der Sache zu unterscheiden. Auch der auf Weinbergspäßen im Abstieg Begriffene würde seinem Oheim den gebührenden Dank schwerlich gezollt haben, wenn er sich in Hörweite befunden hätte, als das ihn so gewaltig aufregende Thema angeknüpft wurde. Wohl klangen ihm, wie das bei solcher Gelegenheit sich gehört, die Ohren, er glaubte indes, daß die Gloden anderswo hängen und nicht der weingrüne Stein- bruchbesitzer Glöckner sei. Eine holde Gestalt schwebte vor- über, und erhobten Mut schöpfte er aus dieser Vision und dem lieblichen Gelächte.

Am Gartentische harrte der von dem Seemann Bekannte mit Spannung auf der Schwägerin Rückäußerung.

„Dein Neffe —?“

Es lag etwas von angenehmer Ueberraschung in dieser ab- gebrochenen Frage.

„Mein Neffe.“ Ein gravitätisches Nicken bekräftigte die lakonische Erwiderung.

„Ja — wie — hat er sich denn gegen Dich geäußert?“

„Ne, das nicht — noch nicht — deshalb ist er nicht weniger gründlich verknallt in die Co und vice versa. Na, der See- räuber sieht mir nicht darnach aus, als ob er vergeblich schmach- ten könnte.“ Er lachte geräuschvoll und trommelte einen Wirbel, der diesmal ein ideler war. Dann fragte er: „Spaß ohne, noch gar nichts bemerkt?“

Sie schüttelte verneinend den Kopf und brach in die Worte aus:

„Ach! Da rede ich aber kein Wort mehr!“

Er ließ ihr eine Spanne Zeit, sich aus dem Schwantzen der Ueberraschung in das Gleichgewicht zurückzufinden, und sagte, zufrieden mit der erzielten Wirkung:

„Das eine oder andere wirste schließlich doch zur Sache reden müssen. Wie stellst Du dich denn zu ihr? Wärsie imstand, ja und Amen zu sagen?“

„Mit Vergnügen, Schwager!“ Es kam aus der Fülle frohen mütterlichen Empfindens heraus.

„Nicht zu vergessen aber, daß der Kandidat Seemann ist — immerhin so 'ne Sache, und Du wirst gut tun, Deine Gedanken darüber vorher richtig zu stellen.“

„Mein Gott, Seelente wollen doch auch heiraten!“

„Werden wir nicht allgemein, Schwägerin,“ bekehrte er. „Gegenwärtig trägt der junge Mann zum Exempel den Befehl in der Tasche, sich ein bißel in den gelegneten Gesinden umzutun, wo der Pfeffer wächst. Hast doch selber gehört, daß er, wenn sein Urlaub um ist, nach — na, nach irgend je einer ostafrikanischen Station abdampft. Behalte der Deibhenker die vertrat- ten Namen all! Jetzt stell' Dir mal vor, er ist mit der Co ver- heiratet und sitzt beim Kindtauffchmaus. Es klopft an, und herein tritt der Briefträger mit einem amtlichen Schreiben vom Herrn Admiral — — — Natürlich braucht man ihn nur zu nennen —“

„Den Briefträger?“

„Nein, den Fuhs, der an Deinen Gänsstall will! — Dumm halten!“

Der just auf der Bildfläche sich zeigende Seemann war nicht allein. Willy hatte draußen auf der Lauer gelegen und sich ihm, dem wie ein Halbgott Angestaunten und Verehrten, an die Sohlen geheset.

(Fortsetzung folgt).



nichtig sein, also einer Nachprüfung standhalten. Damit ist dem gewerbsmäßigen, schwindelhaften Treiben auf diesem Gebiete ein Riegel vorgeschoben, und allgemeine grundlose Ankündigungen, als welche die Motive des Gesetzes z. B. „Ausverkauf für die Reise“, „Ausverkauf von Einsegnungs-Garderobe“ und ähnliche rein reklamartige Bezeichnungen angegeben, sind verboten. Sodann können nur solche Umstände als Grund des Ausverkaufs gelten, welche nach der Auffassung des Verkehrs den Verkauf von Waren in der forcierten Form eines Ausverkaufs rechtfertigen (Motive). Für besondere Arten von Ausverkäufen kann Anzeige und Einreichung des Verzeichnisses der auszuverkauften Waren von der höheren Verwaltungsbehörde vorgeschrieben werden. Die Einsicht des Verzeichnisses ist jedem gestattet. Unterjagt ist ferner ausdrücklich jedes „Vorschieben oder Nachschieben von Waren“ bei dem Ausverkauf, so daß nicht nur der eigentliche Nachkauf (Ergänzung im Laufe des Ausverkaufs), sondern auch das für den Zweck des Ausverkaufs vorherige Beschaffen gemeint ist. Als Zu- widerhandlungen sind unter Strafe gestellt. Die üblichen Saison- und Inventurausverkäufe sind gestattet und unterliegen nicht den allgemeinen Vorschriften. Nur können darüber Bestimmungen über Zahl, Zeit und Dauer von der höheren Verwaltungsbehörde getroffen werden.

**Die Ausführungsbestimmungen zu den Stempelsteuern.**

— Berlin, 29. Juli. Die Ausführungsbestimmungen zum Reichs- Stempelgesetz vom 15. Juli 1909, die dieser Tage veröffentlicht wurden, befragen:

1. bezüglich der **Tafelsteuer**: Die Stempelabgabe ist zu entrichten, bevor die Gewinnanteilschein- und Zinsbogen von inländischen Wertpapieren ausgegeben werden, bei ausländischen Wertpapieren, bevor die Ausgabe der Gewinnanteilschein- und Zinsbogen im Inland erfolgt. Bei der ersten Ausgabe ausländischer Wertpapiere gelten die zugehörigen Gewinnanteilschein- und Zinsbogen als im Ausland ausgegeben, wenn die Papiere an einem Ort des Auslandes ausgegeben sind. Liegt der Ausstellungsort im Inland, so gelten die Bogen im Zweifel als im Inland ausgegeben. Geht die Ausreichung der Bogen zur Erneuerung abgelaufener Gewinnanteilschein- und Zinsbogen, so gelten sie nur dann als im Inland ausgegeben, wenn sie daselbst von dem Aussteller oder dessen mit der Ausgabe beauftragten Vertreter unmittelbar an den Begünstigten oder dessen Beauftragten ausgehändigt werden.

Die zu besteuerten Gewinnanteilschein- und Zinsbogen sind den zur Abstempelung von inländischen Wertpapieren befugten Amtsstellen mit einer doppelt gefalteten Anmeldung vorzulegen. Ist der Kapitalwert von Rentenverschreibungen nicht ersichtlich, so gilt auch für die Tafelbesteuerung als solche der 25fache Betrag der Rente. Mit Zustimmung des Reichsfinanzers kann von der obersten Landesfinanzbehörde unter den erforderlichen Bedingungen und Sicherheitsmaßregeln auch zuverlässigen Privatdruckereien, welche sich mit dem Druck von Wertpapieren befassen, gestattet werden, die bei ihnen gedruckten Gewinnanteilschein- und Zinsbogen auf Antrag und auf Kosten des Steuerpflichtigen mit dem Reichsstempel zu versehen. Gleiche Funktionen kann die Reichsdruckerei verrichten. Der Antrag auf Abstempelung ist vom Steuerpflichtigen in der Anmeldung zur Besteuerung bei der Steuerstelle zu stellen, in deren Bezirk die Druckerei liegt. Die Abstempelung erfolgt mittelst Maschine durch Ausdrucken eines Reichsstempels mit der Umschrift „Besteuert“ auf die Vorderseite des Erneuerungsscheins oder soweit ein solcher nicht ausgegeben ist, auf die Vorderseite des zuletzt fällig werdenden Gewinnanteilschein- oder Zinsbogens.

Wird infolge weiterer Einzahlung auf bisher nicht vollbezahlte Aktien eine weitere Abgabe für die Gewinnanteilscheine fällig, so ist sie binnen 14 Tagen nach Ablauf der Einzahlungsfrist zu entrichten. Der Vorlegung der bereits abgestempelten Urkunden bedarf es dabei nicht. Es ist zulässig, auch bei Ausgabe von Wertpapieren mit Teilzahlung die Abgabe vom vollen Nennwert im voraus zu entrichten. Stundungsgesuche, die gemäß § 9 des Gesetzes mit Wirkung bis 1914 möglich sind, sind mit Motivierung bei der zuständigen Steuerstelle einzureichen. Es kann Sicherheitsleistung für den Stundungsbetrag gefordert, aber auch erlassen werden. Inländischen Gesellschaften, welche eine Dividendenbescheinigung ausgeben, haben binnen drei Monaten nach Eintragung der Gründung beim Reichsregister eine vorläufige Anmeldung zu betreiben.

Der **Besteuerung der vorzeitigen Kuponsbogenserneuerung** glaubt man in folgender Uebersichtbestimmung gegenüberzutreten zu können: Sind vor dem 1. August 1909 Zinsbogen zur Erneuerung von Bogen ausgereicht worden, deren letzter Zinsbogen erst nach dem 31. Juli 1909 zahlbar ist, so sind die Zinsbogen als nach diesem Zeitpunkt ausgegeben anzusehen. Das gleiche gilt von vor dem 1. August 1909 ausgereichten Gewinnanteilscheinbogen, wenn das Geschäftsjahr, auf welches der letzte Gewinnanteilschein des zu erneuernden Bogens sich bezieht, erst nach dem 31. Juli 1909 abschließt. Als Zeitpunkt, in welchem die neuen Bogen ausgegeben sind, ist in diesen Fällen der Fälligkeitstag des in Satz 1 bezeichneten letzten Zinsbogens oder der Schluss des in Satz 2 bezeichneten Geschäftsjahres anzusehen. Bekanntlich sollen bis 1. September 1909 die Direktbehörden Listen derjenigen inländischen Gesellschaften aufstellen, welche vom 10. bis 31. Juli 1909 Gewinnanteilscheine oder Zinsbogen zur Erneuerung für nach dem 31. Juli 1909 ablaufende Gewinnanteilscheine oder

Zinsbogen ausgegeben haben. Diese Listen sind dem Reichspostamt zu übersenden.

In einem **Schlussparagrafen** werden die **Direktbehörden** ermächtigt, auf Antrag Gewinnanteilscheine und Zinsbogen, die zur Erneuerung von vor dem 1. August 1909 abgelaufenen Gewinnanteilscheinen oder Zinsbogen bis zum 31. Juli 1909 zur Ausgabe vom Aussteller bereitgestellt, aber nicht abgehoben sind, aus Billigkeitsgründen von der Stempelabgabe freizulassen.

2. **Bezüglich des Grundstücksstempels**: Die Verpflichtung zur Entrichtung von Abgaben bei Grundübertragungen wird erfüllt: a) bei den von den Behörden oder Beamten einschließlicher der Notare aufgenommenen Verhandlungen und Beurteilungen durch Zahlung des Abgabebetrages an diese Behörden und Beamten oder an eine andere von der Landesregierung zu bezeichnende Stelle, b) in den übrigen Fällen durch Zahlung des Abgabebetrages an eine für die Erhebung von Reichsstempelabgaben zuständige Steuerstelle.

Ist die Beurteilung des steuerpflichtigen Rechtsvorganges im Auslande erfolgt, so ist die Besteuerung binnen zwei Wochen nach dem Zeitpunkte zu bewirken, in welchem die Urkunde in das Inland gelangt ist.

Die Behörden und Beamten einschließlicher der Notare sind verpflichtet in allen Fällen, in denen sich der Preis oder Wert des Gegenstandes nicht aus den mit den Parteien aufgenommenen Verhandlungen von selbst ergibt, die Parteien darüber zu vernehmen und die Erklärungen in die Verhandlung aufzunehmen, sowie die sonst zur Beurteilung der Höhe des Stempels erforderlichen Angaben zu beschaffen. Bestimmt sich der Preis oder Wert des Gegenstandes nach dem Eintritte späterer Ereignisse, oder läßt er sich zurzeit der Beurteilung aus einem anderen Grunde nicht bemessen, so ist dies auf der Verhandlung zu bemerken und der Steuerstelle Kenntnis zu geben. Das gleiche Verfahren tritt ein, wenn die für die Preis- oder Wertbestimmung gemachten Angaben den beurteilenden Behörden oder Beamten zu Bedenken Anlaß geben, insbesondere wenn der als Kaufpreis beurkundete Betrag erheblich hinter dem Wert des Gegenstandes zurückbleibt.

Die **Stempelabgabe** ist auf Antrag zurückerstattet: a) wenn ein beurkundeter Rechtsvorgang nicht oder infolge einer Anfechtung als von Anfang an nichtig anzusehen ist, b) wenn ein Aufschlagsbescheid aufgehoben ist, c) wenn nach Zahlung der Abgaben eine Urkunde über das der Beurteilung zugrunde liegende Rechtsgeschäft vorgelegt wird. (Tarif Nr. 11 d Absatz 3.)

d) wie im Falle des § 127 n Absatz 2 Satz 2. Außerdem kann die **Erstattung** aus Billigkeitsgründen angeordnet werden, wenn die Ausführung des Rechtsgeschäfts unterbunden oder ein Geschäft aufgrund der Wandlung rückgängig gemacht ist. Ueber die binnen Jahresfrist zu stellenden Anträge auf Erstattung entscheiden die Steuerbehörden, und sofern die Abgabe vom Grundbuchamt erhoben ist, vorbehaltlich anderweiter Bestimmung der Landesregierung die diesen übergeordnete Behörde.

Die **Erstattung der Abgabe auf Uebertragung von Fideikommissen, Lehen und Stammgütern** liegt denjenigen Behörden ob, denen nach Maßgabe der landesgesetzlichen Bestimmungen die Beaufichtigung der Fideikommissen, Lehen und Stammgüter übertragen ist. Den Steuerpflichtigen bleibt in diesem Falle anheimgegeben, bei der Steuerstelle die Erlaubnis zu erwirken, den Abgabebetrag innerhalb eines dreißigjährigen Zeitraumes in jährlichen im Voraus zahlbaren Geldbeträgen von gleicher Höhe abzutragen. Die jährliche Tilgungssumme beträgt bei einem Kapital von 100 Mark — unter Annahme einer Verzinsung von 4 vom Hundert für einen dreißigjährigen Zeitraum — Mark 5,66458.

**Die Lage des badischen Arbeitsmarktes im Juni.**

— Karlsruhe, 30. Juli. Die allgemeine Geschäftslage im Bereich der badischen Arbeitsnachweise ist im ganzen unverändert geblieben und wird meistens immer noch als mäßig geschildert. In der männlichen Abteilung ist die Zahl der vorgemerkten offenen Stellen gegen den Vormonat (Mai d. J.) noch um rund 200 zurückgeblieben, dagegen stellt sich die Zahl der Arbeitsuchenden um fast 2000 höher als im Mai d. J. und um über 8000 höher als im Juni des Jahres 1908. Wie bei einigen Monaten schon beobachtet werden konnte, hat übrigens auch im Berichtsmonat die Zahl der gemeldeten offenen Stellen wieder eine erhebliche Zunahme (um rund 1800) gegen den Vergleichsmonat des Vorjahres erfahren, was immerhin die gegenwärtige Lage in einem etwas günstigeren Lichte erscheinen läßt. Die Bereitwilligkeit zur Arbeitsaufnahme seitens der Arbeitsuchenden und die damit verbundene lebhafteste Vermittlungstätigkeit der Anstalten drückt sich deutlich in der Ziffer der erfolgten Einstellungen aus, die die Zahl des Vormonats um 744 und diejenige des Juni 1908 um 576 übersteigt. In der weiblichen Abteilung bewegte sich die Geschäftstätigkeit der Anstalten ungefähr in den gleichen Grenzen wie im Vormonat. Der Vergleich mit dem Vorjahr (Juni 1908) zeigt dagegen auch in dieser Abteilung eine nicht unerhebliche Zunahme der offenen Stellen, der Arbeitsuchenden und der erfolgten Einstellungen, so daß auch hier der Verkehr als recht lebhaft anzusehen ist.

Im ganzen betrug bei den 16 badischen Verbandsanstalten im Juni 1909 die Zahl der verlangten Arbeitskräfte (offene Stellen) 14 197, Arbeitsuchenden 26 281, eingestellten Personen (vermittelten Stellen) 8480. Es kamen sonach auf je 100 offene Stellen für männliche und weibliche Personen 230,4 bzw. 93,2 Arbeitsuchende; für je 100 männlichen und weiblichen Arbeitsuchenden wurden 29,5 bzw.

45,8 eingestellt und von je 100 offenen Stellen für männliche und weibliche Personen wurden 68,2 bzw. 42,7 durch die Verbandsanstalten besetzt.

Ferner wurden durch die Arbeitsnachweiseinrichtungen von 4 Verbandsanstalten (Freiburg, Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 3 Regier-Anstalten (Freiburg, Heidelberg und Mannheim), 3 Barbier-, Friseur- und Perückenmacher-Anstalten (Heidelberg, Karlsruhe und Mannheim), 1 Wirt-Anstalt (Mannheim), sowie durch den nicht zum Verband gehörigen Arbeitsnachweis der Stadt Rastatt im ganzen für männliches Personal gemeldet: 887 offene Stellen, 635 Arbeitsuchende und 316 besetzte Stellen. Die Stellenvermittlungseinrichtungen für weibliche Personen von 17 gemeinnützigen und konfessionellen Wohltätigkeitsanstalten (1 in Baden, 1 in Bruchsal, 2 in Freiburg, 2 in Heidelberg, 5 in Karlsruhe, 1 in Konstanz und 5 in Mannheim) verzeichneten im Juni insgesamt 2159 offene Stellen, 1654 Arbeitsuchende und 827 Stellenbesetzungen. Von 28 Filialen des Arbeitsamtes Konstanz (Naturabverpflegungstationen), bei denen im Juni 9793 Arbeitsuchende (Wanderer) verkehrten waren 731 offene Stellen vorgemerkt, von denen 578 besetzt werden konnten. Bei 4 Naturabverpflegungstationen des Kreis Waldshut — ohne die Stadt Waldshut selbst, — welche Stellenvermittlung besorgen, waren im Juni 25 offene Stellen angemeldet, von denen 20 besetzt wurden. Im Geschäftsbereich der Verwaltung der Groß- Badischen Staatsbahnen waren auch im Juni d. J. offene Stellen nicht gemeldet; dagegen hatten sich bei 27 Dienststellen insgesamt 740 Arbeitsuchende (im Mai d. J. 913) vorzumelden lassen, von denen 55 vorausichtlich bereit sind, nach auswärtig zu gehen.

**Tages-Rundschau.**

**Deutsches Reich.**

— Berlin, 29. Juli. Was das „S. T.“ erzählt, sind zwischen den beteiligten Regierungen unverbindliche Vorverhandlungen im Gange über eine direkte Fernsprechleitung zwischen Berlin und London.

— Berlin, 29. Juli. (Tel.) Wie eine hiesige Korrespondenz meldet, sind gestern abend eine Anzahl Wortausdrücke des konservativen Vereins Berlin und Umgegend hier zusammen getreten u. haben gegen die Haltung der konservativen Reichstagsfraktion zur Reichsfinanzreform Stellung genommen. Die Versammelten beschloßen, die Gründung einer neuen konservativen Partei auf volkstümlicher Grundlage. Das Programm und der Aufruf zum Beitritt sollen bereits in den nächsten Tagen veröffentlicht werden.

— Lübeck, 29. Juli. In einer großen öffentlichen, von der Abtheilung Lübeck des Hanjabundes einberufenen Versammlung ist nach einem Vortrag des Professors Apt, des Syndikus der Berliner Handelskammer, eine Resolution genehmigt worden, in der die Schaffung des Hanjabundes im Interesse von Handel, Gewerbe und Industrie lebhaft begrüßt wird.

**Sum neuen Tabaksteuergesetz.**

— Frankfurt a. M., 29. Juli. Das neue Tabaksteuergesetz hat den Tabakarbeiter-Verband der Untermain-Gegend in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung hier selbst beschäftigt. Ueber die Frage, wie sich der Uebergang in die neuen Verhältnisse im Bezug auf die beschäftigten Arbeiter in schonender Weise für diese vollziehen lasse, gab es eine längere Aussprache, welche zu folgender Beschlusfassung führte:

Die Mitglieder-Versammlung des Tabakarbeiterverbandes der Untermaingegend erachtet vom dem infolge der Mehrbelastung des Tabaks zweifellos eintretenden Rückgang im Verbrauche und wegen der Unmöglichkeit, neue Sorten, welche infolge der Steuererhöhung eingeführt werden müssen, wegen der Unsicherheit ihrer Gängigkeit in der Zigarrenindustrie. Sie richtet an alle Kollegen die dringende Bitte, dabei von Arbeiter-Entlassungen im gemeinsamen Interesse der Arbeitgeber und Arbeitnehmer umhütet abzuweichen, vielmehr zu versuchen, den seitigen Arbeiterbestand der Betriebe durch Vertiefung der Arbeitszeit aufrecht zu erhalten. Sie geht dabei von der Voraussetzung aus, daß die Arbeiter für die „wegen Einschränkung des Betriebes“ für sie eintretenden Lohnausfälle alsbald in Gemäßheit von Artikel II a des Gesetzes wegen Abänderung des Tabaksteuergesetzes entschädigt werden.

Auch die Frage der durch die Steuererhöhung erforderlich werdenden Preisveränderungen führte zu eingehenden Erörterungen, welche folgende Beschlusfassung zum Ergebnis hatten:

Die Mitgliederversammlung des Tabakarbeiterverbandes der Untermaingegend vom 28. cr. tritt dem Beschlusse des Deutschen Tabakvereins vom 15. Juli 1909 bei und hält es für unumgänglich nötig, daß der Einführung des 40prozentigen Wertzollsufschlages entsprechende die Preise für Zigarren unter Beibehaltung der jetzigen Quantitäten erhöht werden.

Sie bezeichnet es als unmöglich, diese Preisaufschläge schlenmähig einheitlich festzulegen, da die dafür maßgebenden Verhältnisse bei den einzelnen Herstellern nach Material und Form sehr verschieden liegen, und sie kann deshalb auch die in der Hauptversammlung des deutschen Tabakvereins von einem Redner genannten Prozentzahlen für die Verteuerung der einzelnen Preislagen nicht als in allen Fällen anwendbar anerkennen.

Die Versammlung hält es für erforderlich, daß die Preisverhöhung allenthalben bis zur völligen Abwägung der Mehrbelastung geht und sie richtet an alle Kollegen im Deutschen Tabak-Gewerbe die dringende Bitte, die durch die Steuererhöhung bedingten Preisveränderungen der Kundschaft gegenüber in diesem Sinne zur Durchsührung zu bringen. Sie spricht zur Kundschaft die Erwartung aus, daß sie im Interesse einer Gesunderhaltung des gesamten Tabakgewerbes, ohne

Jenen statt, wobei der Rittmeister von der ersten Regel Fränkl's getroffen und schwer verletzt wurde. Die Ursache des Duells waren Zwistigkeiten in einem Restaurant.

— Lemberg, 29. Juli. (Tel.) Der 23 Jahre alte Rufschens aus Ruffsch-Polen hat hier fünf Revolverkugeln auf die 20jährige Sonja Kerepicek alias Cilly Grünberg abgefeuert; zwei Kugeln trafen das Mädchen in den Unterleib. Bei seiner Verhaftung erklärte Rufschens, er habe im Auftrag der russischen revolutionären Partei gehandelt.

— Petersburg, 29. Juli. (Tel.) An der Cholera sind seit gestern 41 Personen erkrankt und 17 gestorben. Die Gesamtzahl der Erkrankten beträgt 662.

**Unfälle.**

— Meh., 30. Juli. (Amst. Tel.) Gestern morgen 4.10 Uhr fuhr auf dem Bahnhof Wadgassen (b. Saarlouis) ein Güterzug einem anderen in die Flanke. Die Maschinen beider Züge sowie mehrere Güterwagen sind entgleist. Der Materialschaden ist beträchtlich. Ein Lokomotivführer und ein Beamter sind leicht verletzt. Die beiden Hauptgleise waren gesperrt, jedoch der Personenverkehr nur durch Umfahrungen aufrechterhalten werden konnte. Abends 10 Uhr wurde der vollständige Verkehr wieder ausgenommen.

— Brigen, 29. Juli. (Tel.) Heute vormittag um 9.54 Uhr erfolgte infolge unrichtiger Weichenstellung ein Zusammenstoß zweier Züge. 25 Personen wurden leicht verletzt. Der Verkehr ist nicht gestört.

**Von der Luftschiffahrt.**

— Friedrichshafen, 29. Juli. Graf Zeppelin hatte dieser Tage die Studentenschaft der technischen Hochschule von Dresden, die ihn als erste der Hochschulen zum Ehren doktor gemacht hat, zur Besichtigung des „Z. 2“ und der neuen Einrichtungen eingeladen. Heute mittag trafen nun vierzig Studenten aus Dresden hier ein, mit denen sich der Graf nach Manzell begab, um ihnen das Flugschiff zu zeigen. Es schlossen sich ihnen 60 Reserveoffiziere von Freiburg i. Br. an, die heute vormittag unter Führung von Direktor Colmann das neue Gelände besichtigt hatten.

Auf der Fahrt nach Frankfurt a. M. wird Direktor Colmann der einzige Ballast sein. Graf Zeppelin übernimmt, w-

hatte, wurde die Feier durch den Vortrag der von Prof. Schred komponierten Festkantate geschlossen.

Zu dem großen Festmahl, das die kgl. Staatsregierung gestern abend den Jubiläumsgästen im „Palmengarten“ gab, waren im ganzen 804 Personen geladen. Neben dem König saßen rechts resp. links der Großherzog von Baden und der Großherzog von Hessen. Auch Prinz Waz von Sachsen nahm mit den beiden ältesten Söhnen des Königs an der Festtafel teil. Nach der Suppe brachte König Friedrich August das Kaiserhoch aus. Darauf toastete Kultusminister Dr. Bes auf König Friedrich August als ersten akademischen Bürger aus dem Hause Wettin und auf den Rektor Magnificus der Universität Leipzig. Der König äußerte sich ungefähr folgendermaßen: „Wir alle sind mit herzlichster Liebe für die Universität Leipzig erfüllt. Meine Regierung und die Stände sind allezeit bereit, die Universität Leipzig an die Spitze aller Universitäten zu stellen. Für eine Universität ist mir das Beste gerade gut genug. Stoßen Sie an, meine Herren, auf das Wohl unserer lieben, innigstgeliebten Universität!“ Der König trank darauf aus dem der Universität zum Rektor Dr. Binding gestifteten Ehrenpokal. Rektor Dr. Binding dankte dem König für die ehrenvollen Worte und sprach den Wunsch aus, daß das Geschlecht der Wettin auch noch hoch dahesten möge in den Tagen, wenn das 1000jährige Jubiläum der Universität Leipzig gefeiert werde. Der Rektor trank auf das Wohl und Gedeihen des Hauses Wettin. Es sprachen dann noch Vertreter mehrerer ausländischer Universitäten und Städte.

— Leipzig, 30. Juli. (Tel.) Aus Anlaß des Universitätsjubiläums wurde dem Rektor Magnificus, Wirtl. Geh. Rat Professor Dr. Binding, das Ehrenbürgerrecht der Stadt Leipzig verliehen. Die Stadt Leipzig stiftete die Universität ein Kapital von 100 000 M., dessen Zinsen zur Errichtung von Freistellen für reichsdeutsche Studenten verwendet werden soll.

**Vermischtes.**

— Berlin, 30. Juli. (Tel.) Im Birschow-Krankenhaus wurde eine Kuffin eingeliefert, die auf der Fahrt von Eydikhöhen unter choleraähnlichen Erscheinungen erkrankt war. Es wurden die am häufigsten Vorkehrungsregeln getroffen, obwohl die Ärzte glauben, daß es sich nicht um Cholera handle.

— Badapest, 30. Juli. (Tel.) Hier fand ein Pistolenduell zwischen dem Bandendirektor Ersk Kánkel und dem kuzaren-Rittmeister

**Theater, Kunst und Wissenschaft.**

□ **Stadtgarten-theater Karlsruhe.** Heute Freitag erscheint „Der fidele Bauer“, welcher sich immer mehr der Beliebtheit des Publikums erfreut, zum 7. Male auf dem Spielplan. Am Samstag wird die beliebte Operette „Die Dollarprinzessin“, welche bisher vor ausverkauften Häusern in Szene ging, zum 16. Male wiederholt.

□ **Heidelberg, 30. Juli.** (Privatteil.) Professor Jagemann an der hiesigen Universität, früher badischer Bevollmächtigter in Berlin, hat in dem neuesten Heft der „Renue“ das Thema einer „Hochschule für Politik und Presse“ behandelt. Jagemann fordert als Abschluß der Studien, die 5-6 Semester in Anspruch nehmen sollen, eine Prüfung, nach deren Abforderung ein besonderer akademischer Grad verliehen werden soll.

**Das Jubiläum der Universität Leipzig.**

— Leipzig, 30. Juli. Zum Jubiläum der Universität ist in Ergänzung unserer getrigen Meldung folgendes nachzutragen: Bei dem Festakt im Theater hielt nach der Begrüßungsansprache des Rektor Magnificus, Wirtl. Geh. Rats Prof. Dr. Binding, der König eine Ansprache, in der er ausführte, er spreche aus vollem Herzen der Universität seinen Glückwunsch aus und verleihe ihr neben anderen Beweisen seiner Gnade die beiden, von Leipziger Künstlern geschaffenen Medaillons mit seinem Bildnis und dem des Gründers der Universität. Der Rektor Magnificus habe sie von heute ab an seiner Amtsetze zu tragen. Der König beendete seine Rede mit den Worten: Möge unsere liebe Universität daselbst in Zukunft sein und bleiben, was sie in der Vergangenheit war: eine Pflanzstätte der Wissenschaft, eine Zuflucht und ein Schutz für unseren heiligen christlichen Glauben und ein Hort guter Gesinnung gegen König, Vaterland, Kaiser und Reich. Das wolle Gott!

Nachdem der Rektor gedankt, erhob sich Staatsminister Dr. Bad, um namens des königlichen Staatsministeriums dem König für sein Erscheinen zu danken; er übergab die neue Universitätsfahne, die nach dem Klingerischen Kolloquialgemälde in der Universitäts-Anlaß die Festgabel der Regierung bildet. Oberbürgermeister Dr. Dietrich überbrachte die Glückwünsche der Stadt Leipzig.

Es folgten die Glückwünsche der deutschen und ausländischen Universitäten. Nachdem der Rektor auf alle Glückwünsche herzlich gedankt



...sche auch der Zigarrenhandel nicht gedeihen kann, diese Bestrebungen ...

Österreich-Ungarn.

Wien, 29. Juli. 140 Serzegowitzen, die während des Konflikts zwischen Österreich-Ungarn und Serbien in Montenegro sich als Freiwillige für Montenegro zur Verfügung gestellt hatten, sind gestern nach Cattaro zurückgeführt und haben sich der Bezirksbehörde gemeldet. Sie sehen nun ihrer Bestrafung entgegen.

Prag, 29. Juli. Das Bezirksgericht zu Brandeis leitete, dem amtlichen „Prager Abendblatt“ zufolge, die Voruntersuchungen ein gegen die Tschechen Johann Ewoboda, Franz Strnad und Emil Kuceza aus Brandeis, die dort am 17. Juli einen reichsdeutschen Gymnasialisten aus Görlitz, den sie wegen seiner bunten Schülermühe für einen Prager Studenten hielten, überfallen und blutig geschlagen hatten.

Frankreich.

Paris, 29. Juli. (Tel.) Die Schlußverhandlung gegen den Hauptmann Mariz beginnt am nächsten Montag vor dem hiesigen Justizpolizeigericht. Die Anklage wegen Beamtenbeschuldigung ist fallen gelassen. Er wird nur wegen Betrugs und verurteilter Betrügereien verurteilt. Ueber hundert Zeugen sind geladen darunter zahlreiche Parlamentarier.

Das Programm des Zarenbesuchs.

Paris, 30. Juli. Das Programm des Zarenbesuchs in Cherbourg ist nunmehr genau festgelegt. Präsident Fallières, die Minister Pichon, General Brun und Admiral Bous, der russische Botschafter und sein Gefolge und der französische Botschafter in Petersburg Georges Louis werden Freitag abend in Cherbourg eintreffen. Samstag früh wird das Panzerschiff „Boris“ dem russischen Geschwader entgegenfahren. Aber Präsident Fallières wird erst mittags den Kreuzer „Galilée“ besteigen und im Hafen die Ankunft der hohen Gäste erwarten. Gegen 2 Uhr wird das russische Geschwader eintreffen. Der Präsident wird sich an Bord der „Standart“ begeben und das Kaiserpaar einladen, auf dem „Galilée“ in den Hafen einzufahren. Am Abend findet ein Galaband auf dem Panzerschiff „Boris“ statt. Sonntag abend wird der Präsident auf dem „Standart“ der Götter des Kaisers sein. Montag früh verläßt das Kaiserpaar Cherbourg. Präsident Fallières wird am Abend nach Paris zurückkehren. Der Zar wird also das Festland nicht betreten.

England.

M.E. London, 29. Juli. (Priv. Tel.) Nach langen Beratungen über die Abschaffung der in allen Kulturstaaten als barbarisch aufgehobenen Schulhaft hat die Kommission des Unterhauses die Beibehaltung dieser Einrichtung beantragt. Ihre Bestätigung durch das Plenum gilt für wahrscheinlich.

Eine hohe Pension.

DK. London, 30. Juli. Eine besonders hohe Pension ist, wie am Dienstag im englischen Unterhaus von dem Unterstaatssekretär für Indien mitgeteilt wurde, Lady Wylie, der Witwe des vor wenigen Wochen durch den indischen Studenten Dhinra in London ermordeten Majors Sir Curzon Wylie, ausgesetzt worden. Lady Wylie erhält jetzt, angesichts der tragischen Umstände, unter denen ihr Gemahl sein Leben einbüßte, eine lebenslängliche Pension von zehntausend Mark pro Jahr. Diese Pension wird aus den indischen Staatsausgaben bestritten, da Sir Curzon Wylie während seiner gesamten Karriere im Dienste Indiens geblieben ist.

Die Invasionsfrage im Unterhaus.

London, 29. Juli. (Tel.) Im Unterhaus erwähnte bei der Diskussion über die vom Reichsverteidigungsausschuß gemachten Vorschläge Premierminister Asquith die verschiedenen Gegenstände, die zu den Beratungen des Komitees gehörten, z. B. auch die Luftschiffahrt und ihre zukünftige Entwicklung. Ebenso habe das Komitee die Frage einer Invasion geprüft und sei einstimmig zu dem Schluß gelangt, daß, solange die britische Vorherrschaft zur See in angemessener Weise gesichert sei, eine Invasion eine durchaus unmögliche Operation sei. Weiter bemerkte Asquith: Wenn wir die Vorherrschaft zur See verlieren würden, wäre auch ohne größere Armeen die Unterjochung unseres Landes unvermeidlich. Um unsere Sicherheit zu erhöhen, müssen wir eine hinreichende Verteidigungsarmee haben, die wenigstens einem Heer von 70 000 Mann begeben könnte. Balfour drückte seine allgemeine Uebereinstimmung mit den Erklärungen Asquiths aus. Daraus wurden die Vorschläge der Kommission angenommen, ebenso die Vorlage betr. das Börsegesetz.

Ämtliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 26. Juni d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem königlich bayerischen Oberregierungsrat a. D. Friedrich Feil in Speyer das Ritterkreuz des Ordens der Pfälzer Grafen und dem vorzutragenden Rat im Reichsamt des Innern, Geheimen Regierungsrat Hans Karl Freiherr von Stein in Berlin das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub des Ordens vom Bayerischen Löwen zu verleihen.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 7. Juli d. J. gnädigst bewegen gefunden, dem Stadtrat Reinhold Felix Möbius in Wachen das Ritterkreuz 1. Klasse des Ordens vom Bayerischen Löwen, dem Polizeikommissar Gotthold Adolf Fischer daselbst das Verdienstkreuz vom Bayerischen Löwen und dem Oberstleutnant med. selbst die Führung. Die Mannschaft ist die alte; Militär geht nicht mit.

Friedrichshafen, 30. Juli. Vorausstichtlich wird „J. 2.“ heute eine Höfenfahrt machen, um das schlechte Gas herauszubringen und dann eine Nachfüllung vorzunehmen zu können, damit das Fahrzeug mit guter Füllung seine Reise nach Frankfurt und Köln am Freitag abend oder in der Frühe des Samstags, je nach der Wetterlage, antreten kann.

hd Berlin, 29. Juli. (Tel.) Es bestätigt sich, daß das Militär-Luftschiff „Graf 2“ an den diesjährigen Kaisermanövern in Westfalen teilnehmen wird. Bei dieser Gelegenheit soll auch die Zerlegbarkeit des Luftschiffes erprobt werden.

Dover, 29. Juli. (Tel.) Der Südamerikaner Santos-Dumont und der russische Graf Bolotoff sind mit ihren Aeroplanen unterwegs nach Calais, um den Flug über den Kanal zu versuchen.

Kleine Zeitung.

Z. Ein eigenartiger Simulant. Zu welchen ganz unerklärlichen Regungen das krankhaft veränderte Gemüt der Hysterischen führt, besonders auf dem Gebiete der Simulation, das wird oft genug wohl jedem Arzte in seiner Praxis bekannt. Diese hysterischen unterseiden sich von den bössartigen Simulanten, die z. B. durch die Verhäufung von Bluthusten oder Taubheit irgend einen bestimmten Zweck, wie Wohlthätigkeit oder Rentenunterstützung erlangen wollen, dadurch, daß für ihr Tun und Lassen jede verständliche Erklärung fehlt. Einen besonders tragischen Fall, wie er in der Literatur der Medizin bisher wohl kaum aufgezeichnet war, stellte vor kurzem der französische Arzt Dr. Dienlaffay in der Académie de médecine vor. Es handelt sich um einen 30jährigen unteren Beamten, der seit Jahren an Weiden und eitrigen Ausschlägen am linken Arm litt. Er hatte eine Anzahl von Ärzten bereits konsultiert; aber es war nicht möglich gewesen, eine ausreichende Erklärung für diese immer wieder auftretende Erkrankung zu geben. Man hatte an Tuberkulose, an Syphilis, an nervöse Störungen gedacht und ihn langwierigeren und eingreifenden Kuren unterzogen. Der Patient ertrug die schwersten ärtlichen Operationen aus dem Arm entfernen, ja, da die Eiterungen

mann Wilhelm Heinrich Lehmann daselbst die silberne Verdienstmedaille zu verleihen.

Mit Entschlieung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Adolf Heuberg in Dornberg nach Gaggenau versetzt.

Mit Entschlieung Groß. Generaldirektion der Staatseisenbahnen vom 28. Juli d. J. wurde Betriebsassistent Friedrich Stüb in Mannheim nach Baden versetzt.

Personalveränderungen

im Oberpostdirektionsbezirk Karlsruhe. Angenommen: zur Telegraphengehilfin: Eva Dobler in Karlsruhe.

Verfetzt: die Postassistenten: Paul Hech in Oberkirch nach Karlsruhe, Alois Kirchner von Pforzheim nach Karlsruhe, Rudolf Kohl von Bruchsal nach Karlsruhe, Emil Pfaff von Durlach nach Karlsruhe, Wilhelm Reimuth von Bühlertal nach Gondelsheim, Peter Siefert von Gemmingen nach Dill-Weissenheim, Karl Schauble von Raftatt nach Karlsruhe, Otto Ulmer von Durlach nach Karlsruhe, Friedrich Wejel von Mannheim nach Karlsruhe; der Telegraphenassistent Hubert Mühle von Pforzheim nach Karlsruhe.

Aus Baden.

Karlsruhe, 30. Juli. Im Gebäude des Evang. Oberkirchenrats hielt gestern die von der General Synode zur Bearbeitung der neuen Lehrbücher für den Religionsunterricht gewählte Kommission ihre erste Sitzung zur Erledigung der notwendigen geschäftlichen Vorarbeiten ab. Die Sitzung leitete Oberkirchenrat Mayer.

Pforzheim, 30. Juli. Die vereinigte acht hiesigen gewerblichen Vereine hielt gestern eine gemeinschaftliche Versammlung ab, in welcher zunächst Bericht über den in Säckingen abgehaltenen Verbandstag des Landesverbandes der badischen Gewerbe- und Handwerkervereine erstattet wurde. Die Versammlung beschäftigte sich sodann auch mit der Gründung des „Hansa-Bundes“. Nach längerer Erörterung wurde beschlossen, gegenüber dieser Organisation eine abwartende Stellung einzunehmen, da dessen Tendenzen noch der Klärung bedürftig. Ein weiterer Gegenstand der Besprechung bildeten die kommenden Landtagswahlen. Zu dieser Frage führte der Vorsitzende aus, daß das Handwerk bis jetzt keine Politik getrieben habe. Man sei aber genötigt, wegen der großen Aufgabe, die heute an die Gewerbetreibenden und den Mittelstand gestellt werden, zu den Wahlen Stellung zu nehmen. Die Versammlung faßte nach einer längeren Debatte den Beschluß, in nächster Zeit von einem auswärtigen Redner einen Vortrag halten zu lassen über das Thema: „Stellungnahme zu den nächsten Landtagswahlen“.

Baden-Baden, 30. Juli. Im Saale des „Hotel Geiß“ fand gestern abend eine gemeinsame außerordentliche General-Versammlung des Nationalliberalen Vereins und des Jungliberalen Vereins statt, in welcher die Frage der liberalen Kandidatur für den Wahlkreis Baden-Stadt ihre endgültige Erledigung fand. Herr Architekt Sch. Bester begrüßte die Anwesenden und wies auf die bisherige, für sich vertretbare langjährige Abgeordneten, Oberbürgermeister Dr. Günner, Worte ehrenvollen Gedenkens. Sodann äußerte er sich über die Kandidatenfrage und gab bekannt, daß die Ausschüsse beider Vereine sich darin geeinigt haben Herrn Hofrathdruckerbesitzer Hermann Kößlin als liberalen Kandidaten vorzuschlagen. Nach längerer Diskussion wurde der Vorschlag angenommen und Kößlin einstimmig als Kandidat für den 35. Wahlbezirk proklamiert. Der Kandidat wurde von einer Abordnung in die Versammlung geholt und herzlich begrüßt. Bisheriger Vertreter für Baden-Stadt war ebenfalls Herr Oberbürgermeister Dr. Günner. Im Jahre 1906 erhielt Günner (Radl.) im ersten Wahlgang 1049, Reutter-Beutenmüller (neutraler Kandidat, unterstützt vom Zentrum) 889 und Spohler (Soz.) 181 Stimmen. In der Stichwahl siegte dann Günner mit 1219 gegen 1066 Stimmen, welche auf Beutenmüller fielen.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 29. Juli. Die Gewährung von Tilgungsdarlehen durch die Gemeindepfandbanken weist eine langsame, aber stetig zunehmende Verbreitung auf. Im Jahr 1908 haben sich 6 weitere Kassen entschlossen, Darlehen in dieser Form an Privatpersonen zu geben, so daß nunmehr 93 von den im Lande bestehenden 113 Kassen die Gewährung von Annuitätendarlehen in ihren Geschäftsbereich aufgenommen haben. Neugegründet wurden im letzten Jahre Tilgungsdarlehen im Betrage von 5 666 635 M., heimgezahlt wurden 2 183 546 M., darunter 528 346 M. als Tilgungs-(Annuitäten-)Raten. Am Ende des Jahres 1908 waren insgesamt 37 679 247 M. auf Amortisation ausgegeben, 3 483 089 M. mehr als am Ende des Jahres 1907. Elf Sparkassen haben einen Bestand an Tilgungsdarlehen von über 1 Million M. An der Spitze stehen die Gemeindepfandbanken Donaueschingen mit 5 180 279 M., Staufen mit 3 790 320 M., Müllheim mit 3 390 949 M., Waldshut mit 3 344 496 M., Weßkirch mit 2 712 613 M. und Salem mit 2 489 535 M. ausgelehneter Tilgungsdarlehen. Diese Kassen haben alle auch im Jahre 1908 neue Darlehen in größerem Umfang gewährt.

Schwetzingen, 30. Juli. Ein eigenartiger Unfall ist gestern einer Kleidermacherin von hier zugefallen. Wie es bei Kleidermännern häufig vorkommt, nahm sie mehrere Nadeln in den Mund. Eine davon glitt den Hals hinab und blieb stecken. Trotz ärztlicher Hilfe konnte die Nadel nicht entfernt werden. Die

Wunden immer gefährlicher wurden, ohne Widerpruch den linken Vorderarm amputieren. Kaum war die Wunde vernarbt, der Kranke aus dem Hospital entlassen, da traten am linken Armstumpf, am rechten Arm, schließlich auch am linken Fuß mit unheimlicher Schnelligkeit immer neue Beulen und Eiterungen auf. Und gerade dieses unerhörte schnelle Ausbreiten machte den Arzt stutzig. Er kam auf den Gedanken, daß er hier einen Simulanten vor sich habe, wie man ihn noch nicht gesehen habe. Und durch eindringliches Vorhalten brachte er den Mann nach langer Mühe zu dem Geständnis, daß er sich die Verletzungen durch ägende Kallilaugen beigebracht habe. Als unmöglich erwies sich jedoch, den rätselhaften Pfaden, auf dem sich dieser kranke Geist bewegte, zu folgen.

Hb. Verwerfliche Konservierungsmittel. Neben die alten harmlosen Konservierungsmittel, Kochsalz, Zucker und Essig, sind neuerdings verschiedene Chemikalien getreten, die jene an Wirksamkeit allerdings übertreffen, dafür aber auch als gesundheitsgefährdend hart angegriffen werden. Die Benzoesäure, die als Konservierungsmittel für Fleisch und in der Form benzoehaure Salze auch für Milch vielfach verwendet wird, wirkt nach den Untersuchungen Prof. R. B. Lehmanns in Würzburg in größeren Mengen schädlich, während kleinere Dosen auch bei dauerndem Genuß unschädlich gefunden werden. Allerdings liegen noch keine lang andauernden Experimente an Menschen vor, die allein eine endgültige Entscheidung bringen könnten. Die Benzoesäure, die erst bei ziemlich starkem Zusatz antiseptisch und desinfizierend wirkt, sollte ganz ausgeschlossen werden. Auch der Salpeter, der namentlich im Sommer zur Konservierung des Fleisches vielfach neben dem Kochsalz gebraucht wird, hat bei Tieren wenigstens schon ziemlich unangenehme Nebenwirkungen hervorgerufen. Salzsäure u. Ameisensäure, die namentlich zur Konservierung von Fleisch verwendet werden, sind nicht unbedenklich. Erstere ist für Fleisch und Wein verboten, scheint aber in den geringen Mengen, die den Fleischstücken zugesetzt werden, nicht geradezu schädlich. Die Ameisensäure dagegen ist sowohl ein äußerlich ähendes Gift wie auch ein Blutgift und deshalb lieber ganz auszuschließen.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 30. Juli. Die am kommenden Sonntag den 1. August auf dem Sportplatz an der verl. Mollkestraße stattfindenden

Erkrankte mußte zwecks operativen Eingriffs in die Klinik nach Heidelberg verbracht werden.

Edingen (A. Schwetzingen), 29. Juli. Bei der Bürgerauswahl der zweiten Klasse siegte die Liste der Liberalen über das Zentrum und über die Sozialdemokratie. Die liberale Liste brachte es auf 52, das Zentrum auf 36, die Sozialdemokratie auf 28 Stimmen.

Heidelberg, 30. Juli. Am 28. d. M. nach 6 Uhr abends wurde nach amtlicher Meldung durch die Entleerung eines Arbeitszuges der Bauunternehmung Ph. Holzmann u. Cie. an der Unterführung unter der Bahnlinie Kirchheim-Heidelberg das östliche Gleis unfahrbar und mußte infolgedessen bis 10 Uhr abends einspuriger Betrieb zwischen Kirchheim b. H. und Heidelberg durchgeführt werden.

Heidelberg, 29. Juli. Die hiesigen Schreinergehilfen sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Eine stark besuchte Holzarbeiterversammlung hat den Beschluß gefaßt, den Unternehmern ihre Forderungen dahin zu unterbreiten, daß eine sofortige Lohnerhöhung von zwei Pfennig pro Stunde, vom 1. April 1910 eine solche von 3 Pfennig und von 1911 ab eine weitere Erhöhung um 1 Pfennig pro Stunde eintritt und daß mit dem kommenden Jahre die neunstündige Arbeitszeit eingeführt wird.

Th Waldbrunn, 28. Juli. Das Gartenfest des Militär- und Veteranenvereins verlief begünstigt vom schönsten Wetter und unter zahlreicher Beteiligung der Einwohnerschaft in schönster Weise. Nach Vortrag einiger Musikstücken begrüßte Herr Vorstand Goos die Teilnehmer und toastete auf den Großherzog. Herr Kamerad Blumenfabrikant Sch brachte in kernigen Worten die kameradschaftliche Liebe zum Ausdruck und endete mit einem Toast auf Kaiser Wilhelm II. Unter fröhlicher Stimmung bei Musik und Gesangsbeiträgen erweiterte die geladenen Gäste bis in die späten Nachmittagsstunden und dürfte das Fest zur vollen Zufriedenheit sämtlicher Teilnehmer ausgefallen sein.

Bogberg, 30. Juli. Der Großherzog wird während des Kaisermanövers in unserer Stadt sein Quartier aufschlagen und bei dem Amtsvorstand, Oberamtmann Schmidt, Wohnung nehmen.

Offenburg, 29. Juli. Vergangene Nacht trank die Witt. Frig hier, jedenfalls in einem Anfall von Geistesstörung, Salsjäure und starb bald darauf.

Haslach, 30. Juli. In den letzten Tagen sind wieder neue Fälle von Typhuserkrankungen vorgekommen. Im Auftrage des Ministeriums des Innern weilt Obermedizinalrat Dr. Hauser aus Karlsruhe hier, um Feststellungen über die Ursache der Krankheit zu machen.

Freiburg, 30. Juli. Heute früh starb im Alter von 79 Jahren Medizinalrat Dr. Schöbber. Der Verstorbene hat sich durch seine 30jährige Wirksamkeit als Leiter der Kreisphysikalischen Anstalt große Verdienste erworben.

Freiburg, 30. Juli. Das erblichkeitsliche Ordinariat erläßt folgende Bekanntmachung: Seit etwa drei Jahren sind bei uns wiederholt Klagen darüber eingegangen, daß ein Parlamentenhandler Grant aus Freiburg auf unetliche Weise sich in den Besitz wertvoller älterer Paravante und anderer kirchlicher Inventarstücke zu legen bezweckt, die ihm zur Verbesserung überlassenen Stücke in eigentümlicher Weise für sich zu verwenden suche. Die von uns gegen dieses Geschäftsgehabren unternommenen Schritte scheinen den gewünschten Erfolg nicht gehabt zu haben, wie der Bericht eines Pfarramtes aus jüngerer Zeit beweist. Wir sehen uns unter diesen Umständen veranlaßt, den Alerus unserer Erzbischöfe vor dem Parlamentenhandler Grant aus Freiburg-Günterstal öffentlich zu warnen.

Badenweiler, 30. Juli. Dem Vernehmen nach werden die Großherzoglichen Herrschaften alsbald nach ihrer Rückkehr aus Schweden, anfangs August, zu längerem Aufenthalt in Badenweiler eintreffen.

Willingen, 30. Juli. Die Rheinische Schudertgesellschaft ist an die Städte Willingen und Schwemmingen mit dem Angebot heranzetretten, gemeinsam eine Aktiengesellschaft zum Zweck der Errichtung eines großen Elektrizitätswerkes im badischen Kinachthal (ca. 9 Kilometer von Schwemmingen) zu bilden. Das Kinachthal hat ziemlich viel Wasserkräfte. Die südlichen Elektrizitätswerke der beiden Städte würden mit übernommen werden, wodurch sich durch den einheitlichen Betrieb eine Verbilligung des Betriebes erzielen ließe. Die Stadterhaltung von Schwemmingen steht dem Projekt vorerst abwartend gegenüber.

Schoppsheim, 30. Juli. Der Fahrnauer Mord bildet noch immer das Tagesgespräch bei der Bevölkerung im Wiesental und allenthalben werden die Motive erörtert, welche den Täter zu der Tat bewogen. Die Staatsanwaltschaft hatte eine Belohnung von 100 Mark auf die Ergreifung des Täters ausgeschrieben, der sich jedoch selbst dem irdischen Richter entzog. Die Annahme, daß es sich um einen vorbedachten Mord handelt, hat durch die bisherige Unteruchung an Wahrscheinlichkeit gewonnen. Es wird angenommen, daß der in Haft behaltene Che-

großen „internationalen olympischen Spiele“ des Karlsruher Fußballvereins dürfen nach den bis jetzt getroffenen Vorbereitungen als eine Veranstaltung gelten, die allgemeines Interesse und weitestgehende Beachtung in jeder Hinsicht voll und ganz verdient. Von Nord und Süd, Osten und Westen haben die Vereine ihre besten Athleten gemeldet. Es sind zu erwähnen: Braun und Kaltenbach, München, Baumeister-Nürnberg, Wagner-Bern, Weinlein-Berlin, Trautmann und Böhm-Mannheim, Sufstra-Prag, sowie die bestbekanntesten Stafetten-Mannschaften aus Frankfurt a. M., Straßburg, Baden-Baden, Stuttgart, Karlsruhe, Mannheim, Ludwigsbafen a. Rh., sowie sonstige Meldungen aus Paris, Köln, Wien usw. Im ganzen haben 42 Vereine insgesamt 300 Nennungen abgegeben, Zahlen, die Karlsruhe bis jetzt nicht aufweisen kann und die das vorbereitende Komitee nicht erwartet hat. Durch freundlicher Weise gemachte Stiftungen ist der Karlsruher Fußballverein in der Lage, die aus 25 Nummern bestehenden Wettkämpfe mit sehr prächtigen und wertvollen Ehrenpreisen auszustatten. Circa 90 Preise gelangen zur Verteilung. Die Preise sind heute und morgen im Schaufenster der Firma Ed. Müller, Kofferfabrik, Ede Kaiser- und Waldstraße ausgestellt. (Näheres siehe Inserat bezw. Vereinsbekanntmachung.)

Homburg v. d. S., 29. Juli. (Tel.) Den Kaiserpreis im Offiziersturnier im Lawn Tennis, welches in Gegenwart der Kronprinzessin von Griechenland, der Prinzessin Friedrich Karl von Hessen und der Prinzessin von Schaumburg-Lippe ausgetragen wurde, gewann Hauptmann v. Müller-Koblenz.

Das Verbot des Ministers des Innern, auf preussischen Eisenbahnen Motoren zu benutzen, war die Veranlassung, daß das Damerennen in Treptow am 25. Juli hinter Tandemführung stattfand. Erster im dritten Lauf hinter Tandemführung war E. Wiemerall, der dieses 20 Kilometerrennen im schönen Stil gewann. Wiemerall fährt Brennabor, wie W. Hamann und G. Sterba, die im Hauptfahren die beiden ersten Plätze belegten.

In Zehlendorf erzielte O. Pawle am Sonntag glänzende Erfolge. Er gewann auf seinem fleggewohnten Brennaborrad sowohl das Prämiensfahren, wie auch das 5 Kilometerrennen und das Handicap.



mann der Ermordeten, Madrin, mit dem Mörder unter einer Decke steckte und daß er der Anstifter zu dem Morde war.

T. Hünningen, 30. Juli. Ein interessantes militärisches Schauspiel bot sich gestern den Passanten der Schiffsbrücken. Eine Abteilung des dritten badischen Dragonerregiments unternahm von hier aus mit mehreren Waidlingen, Faltbooten und Floßjuden eine Kahnfahrt nach Neuenburg zum Zwecke von Ruderübungen der in diesem Berufe noch ungeübten Soldaten.

A Konstanz, 28. Juli. Aus dem heute erschienenen Jahresbericht der Oberrealschule ist zu entnehmen, daß die Anstalt von 369 Schülern und 19 Schülerinnen besucht war. An der Anstalt wirkten 15 etatsmäßige, 5 nichtetatmäßige Lehrer bezw. Professoren und 12 Nebenlehrer. Der Bericht gedenkt des am 25. Juli v. J. verstorbenen, ältesten Lehrers, Professor Conrad, welcher 33 Jahre an der Schule tätig war und dessen Andenken ein bleibendes sein werde.

Vom Rheinischschiffahrtsverband.

m. Konstanz, 30. Juli. Am 26. d. M. fand im Sitzungssaal der Handelskammer Konstanz eine Konferenz der badischen, bayerischen, württembergischen und österreichischen Mitglieder des Arbeitsausschusses der internationalen Vereinigung zur Förderung der Schiffbarmachung des Rheines bis zum Bodensee statt, zu der auch Herr Oberbaurat Prof. Rehbock-Karlsruhe erschienen war.

Zur Rheinischschiffahrt Basel-Bodensee ist die Abweisung der Schleusen eine der wichtigsten Fragen. Seitens des Rheinischschiffahrtsverbandes wird aufgrund einlässlicher Begutachtung seines Mitgliedes, des Herrn Oberbaurats Prof. Rehbock in Karlsruhe darauf gedrungen, daß bei allen neuen Kraftwerken Schleusen von 90 Meter Länge und 12 Meter Breite eingebaut werden, welche es den Schleiern neuerer Konstruktion resp. Rähnen von 1000 bis 1200 und mehr Tonnen Traglast ermöglichen, die Schleusen zu passieren.

Am 18. Juni d. J. waren Vertreter der schweizerischen Schiffahrtsverbände und einer Anzahl Kantonsregierungen in Aargau versammelt, wobei mit Rücksicht die Forderung einer 12 Meter breiten Schleuse von 70 Meter Minimallänge erhoben wurde, deren Erbauung gleichzeitig mit der Errichtung des Kraftwerkes erfolgen sollte.

Nach einem von Herrn Oberbaurat Prof. Th. Rehbock erstatteten Referat wurde in der eingangs erwähnten Konferenz vom 26. c. nach eingehender interessanter Erörterung der Beschluß gefaßt, nicht für eine 70 Meter lange Schleuse, welche nur Mähne mittlerer Größe passieren können, einzutreten, sondern unbedingt den Ausbau der Augst-Schleuse in der für die Großschiffahrt zweckmäßigen Länge von 90 Meter zu fordern, sowie die Mehrkosten der Verlängerung der Schleuse von 70 Meter auf 90 Meter im Maximalbetrage von 40 000 Mark zu übernehmen unter der Voraussetzung, daß auch die Großschiffahrt Regierung mehr Entgegenkommen zeige und namentlich mit Rücksicht auf die heute wesentlich veränderte Sachlage einen entsprechenden Beitrag bewillige.

Aus der Residenz

Karlsruhe, 30. Juli. — Im Urlaub. Staatsminister Dr. Freiherr von Dusch hat einen mehrwöchigen Urlaub angetreten.

Mandoverpostsendungen. Anlässlich der demnächst stattfindenden militärischen Herbstübungen sei darauf hingewiesen, daß es zur Vermeidung von Verzögerungen in der Zustellung der Mandoverpostsendungen dringend erforderlich ist, die Sendungen mit genauer, richtiger und deutlicher Aufschrift zu versehen. Zur genauen Aufschrift gehören: Familienname (möglichst auch Vorname), Dienstgrad, Truppenteil (Regiment, Bataillon, Kompanie, Eskadron, Batterie usw.) und für gewöhnlich der ständige Garnisonort, eintretendenfalls mit dem Zusatz „oder nachzufinden“. Die Angabe der Kompanie, Eskadron, Batterie usw. darf nicht fehlen, die Angabe des Regiments allein genügt nicht.

Scharfe Trompetensignale weckten heute früh 1/4 Uhr die Bewohner in nächster Nähe des Mühlbührgertores gelegenen Häuser. Da sich die Signale mehrfach wiederholten, schloß man allgemein auf Feuer und verschleierte Leute begaben sich auf die Straße, um dem vermeintlichen Brandplatz zuzueilern. Es stellte sich jedoch bald heraus, daß diese Signale vom Militär abgegeben worden waren, das am Mühlbührgertor einen Eisenbahnzug bestieg!

Ein Sommerachtsfest veranstaltete gestern abend im Stadtpark der Karlsruher Liebertranz. Trotz des zweifelhaften Wetters war daselbst gut besucht, ein Beweis für die Beliebtheit solcher Feste. Für Unterhaltung war seitens der Vereinsleitung aufs beste gesorgt. Die Artilleriekapelle Nr. 14 unter Herrn Obermusikmeister Vieles Leitung sorgte für den musikalischen Teil, während den Männerchören unter Herrn Prof. Scheidts Leitung am Musikpavillon ein aufmerksames Publikum lauschte.

Die Gesellschaft Humor veranstaltete nächsten Sonntag den 1. August, nachmittags 3 Uhr, im Burghof (Karl-Wilhelmstraße) ein Partyspiel. Freunde und Gönner des Vereins sind willkommen. (Siehe Inserat.)

Abolla-Theater. Es sei nochmals darauf hingewiesen, daß heute abend eine Benefiz-Vorstellung für Raab und Frau mit besonderem gewöhnlichem Programm stattfindet. Ferner findet die Abschiedsvorstellung des hier sehr beliebten Raab-Ensembles, nicht wie irrtümlich mitgeteilt, am Sonntag, sondern schon am Samstag, 31. Juli statt. Ein Besuch ist sehr zu empfehlen.

8. Verhafteter Fährerddieb. Ein 16 Jahre alter Schlosserlehrling aus Mannheim, der am 28. ds. aus einem Hausgange in der Scheffel-

straße ein Fahrrad im Werte von 160 M. entwendet und daselbe in einem Fruchtader bei Grünwinkel versteckt gehabt hatte, wurde festgenommen.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

hd Berlin, 29. Juli. Eine Abordnung von 26 türkischen Offizieren, die zu militärischen Studien in verschiedenen deutschen Regimenten eingereist werden sollen, ist heute aus Konstantinopel in Berlin eingetroffen.

Bergen, 29. Juli. Der Kaiser machte heute vormittag einen Spaziergang und folgte dann einer Einladung des Konjuls Mohe zum Frühstück. Nachmittags arbeitete der Kaiser allein und hörte einen kriegsgeschichtlichen Vortrag des Obersten Döhl. Zur Abendtafel waren Staatsminister Michelsen und Konjul Mohe mit Damen geladen. Das Wetter ist aufklärend.

hd München, 29. Juli. Wie die „Münch. Zig.“ meldet, hat das Gemeindefakultät heute einstimmig beschlossen, den Herzog Karl Theodor von Bayern anlässlich seines am 9. August zu feiernden 70. Geburtstages zum Ehrenbürger der Stadt München zu ernennen.

hd Saloniki, 29. Juli. Beim Blochhaus Dombola in der Gegend von Prishtina gerieten türkische und serbische Grenzposten in Streit und beschossen sich gegenseitig. Ein türkischer Unteroffizier ist gefallen. Auch bei Resthori an der griechischen Grenze feuerten mehrere Griechen, unterstützt von der griechischen Grenztruppe, auf türkische Grenzposten. Verluste waren nicht zu verzeichnen.

Teheran, 29. Juli. Die ersten Hinrichtungen von Reaktionären haben gestern bei Sonnenuntergang stattgefunden. Mehrere Hauptreaktionäre, lauter reiche Leute, wurden nachmittags an das Kriegsgericht eingeliefert und sehen ihrer Aburteilung entgegen.

hd Dschibuti, 29. Juli. Kaiser Menelik erlitt einen Schlaganfall, der ihn der Sprache beraubte. Jedoch erteilt Menelik noch Audienzen. Allgemein herrscht hier die Befürchtung, daß der Tod Meneliks das reformatorische Werk des Kaisers lahmlegen werde.

Zur Reise des Zaren.

Kiel, 29. Juli. Heute morgen um 6 1/2 Uhr traf der russische Panzerkreuzer „Admiral Waterlo“ in dem hiesigen Hafen ein und ging ohne Aufenthalt zu nehmen durch den Kanal nach Brunsbüttel weiter. Gleich danach folgte die russische Kaiserjacht „Polaris“, an deren Bord sich Minister Iswolski und ein Teil des Gefolges der russischen Majestäten befinden. Die Nacht „Standart“ mit der russischen Kaiserfamilie an Bord lief um 6 Uhr von Eternförde kommend mit zwei russischen Torpedobootzerführern hier ein. Die deutsche Torpedoboot-Division und der Kreuzer „Andine“ geleiteten die Kaiserjacht bis zur Kanaleinfahrt. Bei den Schleusen vor der Stationschiff Admiral v. Prittwitz und Gaffron mit einigen hohen Marineoffizieren erschienen; außerdem hatte ein Musikkorps und eine Kompanie der 11. Marineinfanterie als Ehrenwache Aufstellung genommen. Kurz vor der Einfahrt der „Standart“ erschienen auch die Prinzessin Genrich von Preußen, die Großherzogin von Hessen, die Prinzessin Luise von Vattenberg und Prinz Waldemar von Preußen vor dem Damm. Beim Einlaufen der „Standart“ in die Schleuse spielte die Kapelle die russische Nationalhymne und die Mannschaften präsentierten. Nachdem die „Standart“ festgemacht hatte, begaben sich die von Seemannsamt gelommenen Ehrenkräfte an Bord, wo sie vom russischen Kaiserpaar herzlich begrüßt wurden. Nach einem Aufenthalt von etwa 20 Minuten erfolgte die Weiterfahrt nach Brunsbüttel.

hd Dover, 29. Juli. Die vereinigten Geschwader der Schlagschiffe und Kreuzer haben Dover verlassen und begeben sich nach Spithead, um am Samstag an der Entrevue zwischen König Edward und dem Zaren teilzunehmen.

M.E. London, 29. Juli. (Privattele.) Die Zusammenlegung der Cityabordnung, die dem Zaren am 5. August in der Messe der City überreichen soll, macht Schwierigkeiten, da die meisten Stadträte sich nicht in sie wählen lassen wollen. Ein Drittel des Gemeinderats ist demonstrativ gegen die Ueberreichung der Adresse.

Zur Kreta-Frage.

Konstantinopel, 29. Juli. In der Kammer kam es heute zu einer patriotischen Kundgebung wegen Kreta. Die Sitzung wurde mit der Vereisung von Telegrammen eröffnet, welche in sehr großer Zahl aus allen Teilen der Türkei eingelaufen waren. In den Debatten wird die Veranlassung von Versammlungen angeklagt und erklärt, daß alle Ottomanen bereit seien, ihr Blut für die Verteidigung der Rechte der Araber auf Kreta zu vergießen. Mehrere türkische, albanische und osmanische Deputierten hielten unter lebhaftem Beifall begeisterte Reden, in welchen sie der Regierung Unfähigkeit vorwarfen und sie aufforderten, energisch vorzugehen. Sie erklärten, daß alle zum Kampf bereit seien, um die griechische Fregate auf Kreta zu zerlegen und die Regierung zu vernichten, welche diese Fregate auf Kreta geschickt habe. In der Debatte beteiligten sich auch ein armenischer und ein bulgarischer Deputierter, sowie der Griech. Vize, der die Regierung aufforderte, diese Frage in einem der Interessen der Osmanen entsprechenden Weise zu lösen. Der Präsident erklärte: Er werde dem Kabinett von den Gefinnungen der Kammer Mitteilung machen. Wie er wisse, sei die Regierung bemüht, die Interessen des Vaterlandes zu wahren; man müsse ihr darin die Hand lassen.

Konstantinopel, 24. Juli. Die Pforte hat ihre Vorkämpfer beauftragt, den Kabinetten der Kreisregierungen mitzuteilen, daß, wenn auf Kreta die griechische Fregate geschickt werden sollte, die Türkei energisch vorgehen und die Fregate selbst herunterholen werde.

hd Konstantinopel, 29. Juli. Das Blatt „Itihad“ meldet, daß in der gestrigen Komitee-Sitzung die Kreta-Angelegenheit beraten wurde. 60 Stimmen wurden für Erhaltung, 50 für den Sturz und 29 für die Reorganisation des Kabinetts Hilmi abgegeben.

Das spanische Abenteuer in Marokko.

Paris, 29. Juli. Im Ministerium des Aeußeren sind heute über Marokko Nachrichten aus Melilla eingetroffen, welche bis zum 27. Juli reichen. Die Spanier haben darnach bis dahin 1000 Tote und 2000 Verwundete. Unter den Toten befindet sich ein General, unter den Schwerverwundeten zwei Generale, zahlreiche Offiziere und Unteroffiziere. Die Worposten waren abgeschnitten. Ueber die Lage in Spanien selbst liegen hier keine Nachrichten vor.

hd Melilla, 29. Juli. Nicht nur in Barcelona, sondern auch auf dem Kriegsschauplatz verweigerten einzelne Truppenabteilungen den Gehorsam. Ein Bataillon weigerte sich, an Bord in den blutigen Kampf vom 27. zu ziehen, und floh an Land. Mehrere andere Kompanien forderten von den Offizieren, als sie in die Feuerlinie gezogen wurden, diese sollten vorausgehen. Die Offiziere gingen auch mit Bravour voran und wurden dühnendweise niedergeschossen.

Madrid, 29. Juli. Die neuesten Nachrichten aus Melilla zeigen General Morina in einer außerordentlich kritischen Lage. Der

General soll 75 000 Mann Verstärkungen erbeten haben. Die Soldaten sind demoralisiert und vollständig von Kräften. Die Eingeborenen sind von ihren Erfolgen wie berauscht, greifen die Posten des Vorhut an und drohen, bis an die Tore der Stadt vorzurücken. Die Einwohner der außerhalb der Mauer gelegenen Vorstädte fliehen nach Melilla. Der Feldzug zeigt, daß die Organisation des Verwaltungsdienstes und die der Armee mangelhaft ist.

Gibraltar, 29. Juli. Sechs spanische Jägerbataillone aus Algerien und den benachbarten Städten wurden heute auf vier Dzeandampfern nach Melilla eingeschifft. Die Schiffe gehen nachmittags in See.

Madrid, 29. Juli. Eine Volksmenge, der sich Soldaten angeschlossen hatten, veranstaltete lärmende Kundgebungen vor dem königlichen Schloß. Man rief: „Nieder mit dem Krieg!“ Die Gendarmen bringen immer beunruhigendere Nachrichten.

Bayonne, 29. Juli. Aus Madrid läuft folgende Meldung ein: Die Lage in Spanien scheint unentwirrbar. Die Regierung hat die Zustände in Barcelona als sehr ernst anerkannt. Gerüchte außerordentlich schwerwiegenden Inhalts rufen, daß zuverlässige Nachrichten nicht zu erhalten sind, große Bestürzung hervor. Heute wurde hier davon gesprochen, daß in Barcelona eine provisorische Regierung proklamiert worden sei. Der Ursprung der Bewegung liegt in dem Gegensatz zwischen der öffentlichen Meinung und der gegenwärtigen Regierung. Die Revolutionäre haben sich die schwierige äußere Lage zu Nutzen gemacht und schließlich eine allgemeine Revolte unter der Arbeiterbevölkerung Barcelonas herangerufen. Die Bewegung in Barcelona scheint demnach weder antipatriotischen noch separatistischen Charakters zu sein.

Cerbere, 29. Juli. Ein aus Barcelona eingetroffener Brief besagt, daß dort fünf Klöster und mehrere Häuser in Brand gesteckt worden sind. Die Artillerie fährt fort, auf die Barricaden der Aufständischen zu schießen. Die Zahl der Gefallenen ist bedeutend; 30 zählte man allein an der Barricade auf der Calle del Pino. Der Frühjahrsnebel von Portbou nach Barcelona mußte bei Ranja anhalten, da die neuen Brücken mit Dynamit in die Luft gesprengt waren.

Cerbere, 30. Juli. Die Verbindung Portbou-Barcelona wird heute wieder hergestellt sein.

hd Wien, 29. Juli. Nach hier eingelaufenen Nachrichten aus Barcelona arbeiten die Zusammenstöße zwischen Manifestanten und Militär, die sich besonders auf der Plaza Catalunya und in mehreren Volksvierteln, insbesondere am Hauptbahnhof, abspielten, in einzelnen Fällen in förmliche Gefechte aus. An den Manifestationen, die anti-dynastischen Charakter trugen, beteiligten sich nicht nur Arbeiter, die den Generalkrieg erklärt haben, um gegen den Feldzug in Marokko und die unerhörte Knebelung der Presse zu demonstrieren, sondern vielfach auch Personen aus dem Bürgerstande. Bisher wurden in Barcelona und Catalonien — denn auch die Provinz ist in hellem Aufbruch — 4 Gendarmereoffiziere und ungefähr 20 Gendarmen und Soldaten getötet oder verwundet. Auf Seiten der Aufständischen fielen ungefähr 30 Personen. Etwa hundert wurden leicht und schwer verwundet.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel, 29. Juli 4,52 m (28. Juli 4,54 m.)  
Sulzerpegel, 30. Juli Morgens 6 Uhr 3,06 m (29. Juli 2,98 m.)  
Rheil, 30. Juli Morgens 6 Uhr 3,27 m (29. Juli 3,25 m.)  
Maxau, 30. Juli Morgens 6 Uhr 5,15 m (29. Juli 5,19 m.)  
Mannheim, 30. Juli Morgens 6 Uhr 4,58 m (29. Juli 4,58 m.)

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)  
Freitag den 30. Juli:  
Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.  
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch, Moninger Fußballverein. 9 Uhr Jahresversammlung  
Fußballklub Phönix, Palmengarten.  
Männerturnverein. 6 1/2 Uhr 2. Alte Herrenriege. Kaiserallee 6.  
Turngemeinde. 8 U. Turn. f. Mägl. u. Jögl. in der Zentralturnhalle  
Turngesellschaft. 8 Uhr ausübende Mägl. u. Jögl. Turnh. Realgymn.  
Verb. deutsch. Handlungsgehülften zu Weipzig. 9 U. Berg, Landtsnecht.  
Verein Karls. Architekten. 8 1/2 Uhr Versammlung im Tanzhäuser.

Rudersport: „Salamander“ C. A. Ruders-Club.

Dienstag, Donnerstag und Samstag Abend 8 Uhr: Übungsstunden. Junge Herren auch Schüler und Lehrlinge von 16 Jahre an, jederzeit zur Erlernung der Ruderei willkommen. 9964

Mondamin-Milchpudding

mit gedämpften Früchten? Frisches Obst, gedämpft oder geschmort, ist sehr zuträglich, der Mondamin-Pudding gibt Speisewert und macht daraus eine delikate Mahlzeit. Mondamin überall erhältlich, in Paketen à 60, 90 u. 15 Pf. Reservatbäckerei in Fr. v. Bromm & Pölsch, Berlin C. 2.

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstr. 241. Telefon 1592. bis einsch. Obersekunda. Individueller Unterricht. — Lösung der Aufgaben unter Lehreraufsicht. — Gediegens Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner- und Fährlich-Examen. — Langjährige Erfahrung. — Beste Referenzen. — Beginn des Unterrichtes am 14. September. — Prospekt gratis. 11134  
SCHMIDT und WIEHL, Vorstände.

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation i. Rheingebirge). Berner Oberland, 1260 m ü. M. Kurarzt, Prosp. gratis, E. Schmid, Dir.

Geschäftliche Mitteilungen.

Eine Uhr, die, ohne zu ticken und ohne aufgezoogen zu werden, schon drei Jahre hindurch geht, wurde vor kurzem König Eduard VII. vom dem Erfinder vorgeführt. Eine elektrische Batterie mit direkter Stromzuführung speist diesen kleinen, leistungsfähigen Mechanismus. Noch viel größere Anforderungen werden allerdings an den Gang des menschlichen Herzens gestellt. Dieses kleine Organ ist vergleichbar mit einer Uhr, die schwere Arbeit verrichten muß und niemals stillstehen darf. Ohne Rast muß das Herz eine Blutmenge von 4 bis 5 Kilogramm ununterbrochen durch den Körper treiben. Jede innere Aufregung erschwert seine Arbeit, jedes aufregende Getränk wirkt nachteilig auf seinen ungestörten Gang. Man sollte sich solche einfachen Tatsachen bei der täglichen Ernährung gegenwärtig halten und wird dann nur unerschütterlich die Gemüthsruhe wahren. Kamhafte Nerven empfehlen als vorzüglichstes Hausgetränk kaltes reines Mineralwasser, das seit 20 Jahren bei Reich und Arm demüthet hat. Sein aromatisches Wohlgeschmack und seine Billigkeit haben ihm Millionen treuer Anhänger erworben. 6440a.



# Luft- u. Sonnenbad Karlsruhe

Jährlich des künftigen neuen Hauptbades  
Täglich geöffnet von halb 7 Uhr (Zust und August von 6 Uhr) vorm.  
bis Eintritt der Dunkelheit.  
Tageskarten für Erwachsene 30 Pfg. (5 Bäder 1 Mt.);  
Kinderkarten 10 Pfg. Abonnements billiger. 8539\*

Garantiert 8300.10.9  
**schmerzlose Zahnoperationen**  
werden tägl. (in Narkose) unt. ärztl. Leitung ausgeführt.  
**Zahnatelier Häusler,**  
Teleph. 2156 Amalienstr. 25 a, hinter Hauptpost.

**Prima Arbeiterbekleidung**  
in großer Auswahl zu fabelhaft billigen Preisen.  
**Schuhe u. Kleiderhalle N. David**  
Ecke Krieg- und Kronenstraße. 8487.10.8

## Reeller Ausverkauf

wegen vollständiger Aufgabe des Ladengeschäftes.

Um rasch zu räumen, gebe von heute ab auf sämtliche 10203.4.4

Taschen- und Wanduhren, Regulateure, Standuhren etc. ausser doppelten Rabattmarken noch 10 Prozent Extra-Rabatt. Goldwaren, Ringe, Broschen, Ohr- ringe, Ketten verkaufe zum **Selbstkostenpreis.**

**Alb. Layh, Uhrmacher,** Karlsruhe, Kaiserstr. 64, vis-à-vis vom Goldenen Hirsch.  
Ab 1. Oktober befindet sich meine fachm. Reparaturwerkstätte Kreuzstrasse 16, parterre.

## BERG- u. TOURISTEN- STIEFEL

kauft man am besten bei

# FREYHEIT

KARLSRUHE  
Kaiserstr. 117  
Tel. 1271



**Gelegenheitskauf.**  
3 Brillantringe, noch wie neu, ganz billig abzugeben. Preis von Mt. 20-60.  
**Christ. Fränkle, Goldschmied,** Karlsruhe, Passage 7 a. 11120

## Russen, Schwaben

Küchenkater aller Art **tötet** sicher und schnell

# Zirpilin

Kilo M. 4,50. Probedose 60 Pf.  
Die Tiere trocken zur Schuppe ein. Erfolg garantiert.  
**Zu haben in allen Drogerien.**



**Ludwigs Schubföhl-Ankalt**  
mit elektrischen Betrieb  
Kapellenstr. 10 und Durlacherstr. 15  
empfiehlt 9535\*  
**Herrn-Sohlen u. Pied M. 2,70,**  
**Damen- " " M. 2,00,**  
**Kinder- " " M. 1,00,**  
werden je nach Größe billigst berechnet.

Zur **Einmachzeit**  
empfehlen:  
**Weinessig**  
Str. 24 Pfg.  
bei 5 Str. 22 Pfg.

**Ansch- Brauntwein**  
p. Fl. (ca. 1 Str.) 80 Pfg. mit Flasche,  
per Str. offen 65 Pfg.  
bei 5 Str. 60 Pfg.  
garantiert echten **Nordhäuser**  
per Fl. (ca. 1 Str.) 1 Mt. mit Flasche,  
bei 5 Fl. 95 Pfg. m. Fl. eigene Bitterflaschen werden mit 15 Pfg. zurückgenommen.

**Hutzucker**  
Pfd. offen 24 Pfg.  
bei 5 Pfd. 23 Pfg.  
im ganzen Gut, ca. 25 Pfd 22 Pfg.  
extra großen **Victoria-Kristall**  
Pfd. 24 Pfg.  
bei 5 Pfd. 23 Pfg.  
Str. 22.75 Mt.  
Orig.-Sack 45.—

**Kristall-Zucker**  
Pfd. 23 Pfg.  
bei 5 Pfd. 22 Pfg.  
Str. 21.75 Mt.  
Orig.-Sack 43.—

**Sandis-Zucker**  
schw. per Pfd. 34 Pfg.  
sowie sämtliche **Gewürze**  
in garantiert reiner Ware.

**Pergament-Papier**  
zum Verschluss der Gläser  
per Meter 15 Pfg.

**Pfannkuch & Co.**  
G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.  
Preise ab Verkaufsstelle.  
Versand nur gegen Nachnahme.  
10212 nachm. 6.8

**Land-Mettwurst Pfd. 75 S**  
**Cervelatwurst " 110 "**  
**Salami " 110 "**  
**Schwarzwälder Speck " 120 "**  
**" Rauchfleisch " 120 "**  
empfiehlt 454a27.26  
bei Postcollis gegen Nachnahme

**Elise Hehr, vormals Hauser,**  
Altensteig O.-A. Nagold.

**Kaufe**  
ortwährend gebrauchte Möbel, sowie  
Ausstattungsgegenstände aller Art  
zu hohen Preisen. 925982.6.5  
**D. Gutmann, Rudolfstr. 15.**

## Wenn Sie Wanzen oder sonstiges Ungeziefer haben

bietet Ihnen niemand größere Gewähr für radikale Ausrottung als die unterzeichnete Firma durch die Verwendung ihrer selbsttätigen gel. gelb. Desinfektionsapparate. Das Ungeziefer ist sehr häufig Überträger anheftender Krankheiten, weshalb Mieter nur in gegen Ungeziefer verschickte Wohnungen ziehen sollten und jeder

# Hauseigentümer

sich am besten vor Schäden und Unannehmlichkeiten schützt, wenn er sich bei der

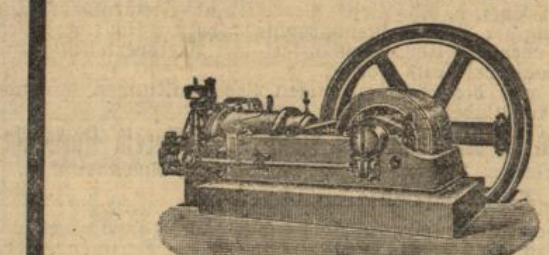
## Ersten Bad. Versicherung geg. Ungeziefer

Telephon 2340 **Anton Springer** Markgrafenstraße 52

versichern lässt. Anderweitige Angebote sind sehr häufig wegen der Unzulänglichkeit der angewandten Mittel ganz oder teilweise illusorisch, weshalb man nur das vorliegende Angebot beachte. 10003

# BENZ-MOTOREN

— für Industrie, Kleingewerbe und Landwirtschaft —



## SAUGGAS-ANLAGEN

für Anthrazit, Braunkohlen-Briketts, Holzkohlen, Koks und Torf zur Kraft- und Lichterzeugung

Gas, Benzin-, Benzol-, Rohöl u. Petroleum-Motoren, Lokomobilen u. Kolonial-Motoren

# BENZ & CIE

 Rheinische Gasmotoren-Fabrik A.-G., Mannheim

## Im Sommer-Räumungs-Ausverkauf

# Krawatten

 mit teilweiser Ermässigung bis 33 1/3 Proz.  
**M. Günther, Spezialhaus für Herren-Artikel,**  
Kaiserstrasse 114,  
zwischen Wald- und Herrenstrasse. 10933.2.2

## PHILODERMINE AUXOLIN

ist das beliebteste **HAARWASSER**

**AUXOLIN** VEGETABILISCHES KOPF- u. HAARWASSER mit Veilchengenuch

PREIS: Mk. 2 DIE FLASCHE



**F. WOLFF & SOHN, HOF-LIEFERANTEN**  
BERLIN • KARLSRUHE • WIEN •  
Zu haben in Parfümerie-, Drogen- und Friseur-eschäften. 7018

Aus meinen jetzt fortwährend eintreffenden Schiffen empfehle sämtliche Sorten

# Buhrkohlen,

sowie **Brechkoks und Braunkohlen-Briketts** zu Sommerpreisen in Ia. Qualität.

## H. Mülberger,

Reederei. — Kohlen, Koks und Braunkohlen-Briketts in gross und en detail.  
Kontor: **Karlstrasse 29 a.** Telephon 250.  
10856 Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 6.2

**Seltene Gelegenheit!**  
**Schwechten-Piano,**  
schwarz, 1,40 hoch, Mt. 1200 Ant.  
fast neu, Umstände halber billig gegen Kassa, in B.-Baden zu ver-  
käuflich durch **M. Herrmann,**  
Steinbach bei Baden. 6728a.4.2

**Möbel-Berkauf.**  
1 Chiffonier 18 Mt., 1 polierte  
Kommode 20 Mt., 1 Nachttisch 6 Mt.,  
1 Zimmertisch 3 Mt., 1 eintüriger  
Schrank 10 Mt., Tischdivan 25 Mt.,  
Sofa 25 Mt. Alles noch sehr gut  
erhalten. 11009.2.2  
Kaiserstraße 81, Hofgebäude.

Grad- u. Gehrod-Anzüge,  
sowie Theater-Kostüme verleiht  
227264 Phil. Girich, Steinstr. 1.2  
10834

## Reiseförbe

in großer Auswahl.  
Geschwister **Kotterhaus Lämmle**  
Kronenstr. 51, nächst d. Kriegstr.  
Mitglied des Rabattvereins.



Tafel-  
Glas-  
Kaffee-  
Wasch-  
Service

nur erstklas-  
sige Fabrikate  
zu billigsten  
Preisen.

Grösste Aus-  
wahl in apar-  
ten Formen u.  
Dessins bei

## Otto Büttner

Kaiserstr. **Ecke** Douglas-  
158. strasse.  
Glas, Porzellan 10630  
Kücheneinrichtungen.  
Rabattmarken.

Neues  
**Delikatess-Sauerkraut**  
**Matjes-Heringe**  
Neue  
**Holl. Bollheringe.**

**Blüten-Honig** neuer  
Ernte  
empfiehlt 10887.4.3  
**W. Erb, am Lidellplatz.**

**Aprifojen!**  
Sehr feine Tafel- u. Einmach-  
früchte verpackt per Str. 18 Mt.,  
1/2 Str. 10 Mt.; Fr. Müller, Weis-  
str. 53, Straßburg i. E. 6567a



**Himmelheber & Vier,** grösstes Spezial-Wäsche-Ausstattungs-geschäft, liefern **komplette Braut- u. Baby-Ausstattungen** jeder Preislage vom billigsten Katalogpreis bis kunstgewerblicher Ausführung  
 Inhaber Louis Vier, Hoflieferant Karlsruhe, Kaiserstr. 171.



**Samstag den 31. Juli, 9 Uhr:**  
**Bereinsversammlung**  
 im Vereinslokal „Karlsburg“, Akademiestraße. Aktive u. ehemalige Angehörige der Marine stets willkommen.  
 Der Vorstand.

**Pionierverein.**  
 Morgen Samstag  
 abends 8½ Uhr:  
**Bereinsversammlung**  
 im Lokal „Brins Karl“, Zahlreiches Erscheinen erwünscht. Ehemalige Pioniere und Angehörige verwandter Wassergattungen willkommen.  
 Der Vorstand.

**Karlsruher Fussball-Verein (e. V.)**  
 Unter dem Protektorat S. G. H. d. Prinzen Maximilian v. Baden.  
 Sportplatz an der verläng. Kolkestraße, Straßenschildnummer: Genaubierstraße.  
**Samstag, den 1. August 1909, vorm. 8 Uhr u. nachm. 2 Uhr** beginnend:  
**Große internationale olympische Spiele** auf dem Sportplatz.  
 Besondere Plätze: Tribüne 1.50 Mk., Stehplatz 1 Mk., Stehplatz 50 Pfg. (Im Vorverkauf bei Ed. Müller, Kofferfabrik, D. Freundlieb (vorm. Dablemann) und in den Zigarettengeschäften von S. Mehl, Stehplatz 40 Pfg.).

**Fussballclub**  
 SCHWARZ-PHÖNIX-BLAU  
 Deutscher Meister.  
 Freitag: Lokal Palmengarten Programmbelegung für das Sportsfest.  
 Samstag:  
**Sommernachtsfest** auf dem Sportplatz.  
 Sonntag:  
**Teilnahme an den Olympischen Spielen.**  
 Sonntag den 8. August:  
**Stiftungsfest.**  
 Um zahlreiches Erscheinen bittet  
 Der Vorstand.

**Karlsruher F.C. Allemania.**  
 Samstag, 31. Juli:  
**Vereinsabend.**  
 Sonntag nachmittag 3 Uhr:  
**Ausflug nach Ruppurr zu Mitglied Furrer.**  
 Der Vorstand.

**Militärverein Karlsruhe.**

Unter dem Protektorat Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs.  
 Die Karten-Ausgabe für den Ausflug am 8. August nach Mannheim mit Dampferfahrt in den Hafenanlagen findet wie folgt statt: am **Samstag den 31. Juli** bei Kamerad Restaurateur **Jacob Siegel**, Bahnhofstraße 18 (Friedrichsplatz) und am **Montag den 2. August** bei Kam. **Secht**, Alte Brauerei 57/58, am **Freitag den 30. Juli** bei Kam. **Secht**, Alte Brauerei 57/58. Wir erlauben die angemeldeten Mitglieder um Abholung der Karten gegen Entrichtung des Betrages. Kinder unter 10 Jahren zahlen auf Bahn und Schiff die Hälfte. Weitere Anmeldungen können nur noch an diesen Tagen entgegen genommen werden. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt, da der Dampfer gut geschützt ist. Abfahrtszeit morgens 7½ Uhr, Rückkunft 10½ Uhr. Näheres ist aus dem besonderen Programm ersichtlich.  
 Karlsruhe, den 29. Juli 1909. 111121.2.1

**Der Vorstand.**

**XI. Verbandstag des Südwestdeutschen Verbandes für Nationalstenographie.**

**Samstag, 31. Juli, 10 Uhr:** Aufnahme eines Stenogramms von 300 Silb. p. M. ¼ St. lang durch d. Refektorienogr. Bethle-Göln. (Leopoldschule). — 4 Uhr: Verbandsbesprechungen im Café Nowad, zu welchen nur Mitglieder des Verbandes Zutritt haben.  
**Sonntag, 1. August, 8 Uhr:** in der Leopoldschule: Wettstreiten (60-360 Silben p. M.). 10 Uhr: Musterlektion mit Vorkurschülern, Leiter: S. Oberl. Müller-Baden. (Zurgenommen wird in 1 Stunde etwa der dritte Teil des Lehrstoffes der N.-St.). 11 Uhr: Eröffnung der stenogr. Ausstellung durch den Verb.-Vor., halb 12 Uhr: Vortrag des cand. phil. J. Baeten-Göln, 2. Vorj. d. N.-Westf. Verb. f. Nat.-Sten., über: „Die Erfindungsberechtigung der Nationalstenographie“; halb 2 Uhr: Festschmaus im Café Nowad; abends 8 Uhr: Festbankett mit Preisverteilung und Ball im oberen Saale des Café Nowad.  
 Wir gehen uns die Ehre, zu diesen Veranstaltungen Freunde und Gönner erg. einzuladen. 11150  
**Südwestd. Verband für Nationalst.** Nationalst.-Verein Karlsruhe.  
 St. Müller, Oberlehrer, Baden. Otto Gerig, Nowadsanl. 1.

**Der Ehrenauschuss:**  
 Dr. Wittmann, Oberregierungsrat u. Vorstand der Gr. Kabrinspektion, Freilager v. Rodman, Gr. Amtsgerichtsdirektor, Bage, Vorsitzender der Deutschen Vereinigung Henogr. Lehrer, Briege, Dr. Ehrhardt, Direktor der Oberrealschule, Prof. Dr. Engelbrecht, 2. Bundesvorsitzender, Berlin-Friedenau, Hörenbach, Geh. Oberregierungsrat und Gr. Landeskommissar, Fröhlich, Rechtsanwältin und Mitglied der 2. Badischen Kammer, Geisler, Geh. Oberpostrat, Theobald Graf von Helberghausen, Ehrenmitglied des Bundes, Schöner, Kommerzienrat u. Stadtrat, Fr. Horn, Reallehrer, Sunold, Lehrer, Potsdam, Ehrenmitglied des Nationalen Stenographenvereins Baden, Dr. Albrecht von Kunowski, Bundesvorsitzender, Systemerfinder, Reubus O.-S., Felix von Kunowski, Major im Großen Generalstab, Systemerfinder, Berlin, Freiherr von Kraft-Ebing, Geh. Regierungsrat und Gr. Amtsvorstand, Kuhn, Rektor der Gernerhschule, Dr. Längin, Professor und Bibliothekar an der Hof- und Landesbibliothek, Brins Alfred zu Löwenstein, Präsident der Landwirtschaftskammer zu Schloß Langensell, Karl Moninger, Stadtverordneten-Vorstand u. Brauereidirektor, Freiherr v. Neubronn, Erzelenz, Geh. Rat I. Kl., Oberlandesgerichtspräsident, Freilager von Dantsche, Generalmajor und Brigadekommandeur, Balm, Ehrenmitglied d. Bundes, Kälin, Freiherr Rind von Badenstein, Gen.-Major u. Kommandant d. Karlsruhe, Schädler, Bürgerm., Achern, Schemann, Bürgerm., Bretten, Schmidt, Landgerichtsrat u. Mitglied der 2. Badisch. Kammer, Schröder, Vorj. d. Ortsgr. Karlsruhe d. Deutschl. Schül.-Geh.-Verb., Schulz, Vorstand des Städtischen Arbeitsamtes, Schwarz, Zeichenlehrer, Prof. Weighardt, Mannheim.

**Vereinigung Karlsruher Architekten. e. V.**

**Einladung zur 1. Mitglieder-Versammlung**  
 Freitag den 30. Juli 1909, abends 8½ Uhr, im Gartenaal des Hotel Faunhäuser. 11131  
 Der Vorstand.

**Besellschaft Humor.**

**Sonntag den 1. August, nachmittags 3 Uhr,** findet im Burghof, Karl-Wilhelmstraße, unser  
**Gartenfest**  
 statt, verbunden mit Musik, Glücksrad, Preislichkeiten etc. Hierzu laden wir unsere verehr. Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins höflich ein.  
 Der Vorstand.

**Eier-Woche-Eier!**  
**Ausnahme-Preise**  
 von heute bis incl. Mittwoch den 4. August werde ich in meinen bekannten Verkaufsstellen so lange Vorrat reicht, abgeben: 11152  
**Große frische Eier**  
 Art Steiermärker per Stück 6 Pfg.  
 10 Stück 58 Pfg.  
 100 Stück 5.70  
**Emil Bucherer.**

**Berein ehem. bad. gelber Dragoner.**  
 Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden.  
**Nächste Zusammenkunft**  
 Samstag den 7. August im Lokal Der Vorstand.



**Pfälzerwald-Verein (E. V.)**

**Sonntag den 1. August:**  
**8. Programm-Wanderung.**  
 Abf. 5¼ Dampfb. nach Gernsbach-Scheuern (Zugw. i. Rastatt) Jobann: Lauterfelser-Teufelsmühle-Hohlo-T.-Kaltenbrunn-Wild-See-Sommerberg-Wildbad. Rückf. 8¼ Probian, Kochapparat, Feldflasche.



**F.C. „Frankonia“ (e. V.)**

**Eigener Sportplatz an der Rintheimerstraße.**  
**Sonntag, 1. August 1909:**  
**Wettspiele**  
 Nachm. 2½ Uhr:  
 A. S. Mannschaft gegen F. C. Mühlburg A. S.  
 Nachm. 4 Uhr:  
 1. Sommermannschaft gegen F. L. Germania Durlach I  
 2. Mannschaft in Durlach.  
 Beginn 2½ Uhr.  
 Junioren in Durlach.  
 Beginn 4 Uhr.



**Fussballklub Mühlburg**

**Verein für Rasensport**  
 Eigener Sportplatz an der Hanselstraße.  
**Samstag abends 10 Uhr:**  
**Vorstands-Sitzung** im Sportschau.  
**Sonntag abend:**  
**Vereinsabend** im Sportschau.  
 Der Vorstand.



**Beierheimer Fussball-Verein**

gegr. 1898.  
 Verein für Bewegungsspiele.  
 Eingezäunt. Sportplatz a. Weierweid  
**Samstag abend:**  
**Sommernachtsfest.**  
**Sonntag den 1. Aug. 1909:**  
**Wettspiele:**  
 F.C. Südstern — F.C. Südstadt.  
 S. F. S. III u. IV. — F.C. Victoria Durlach II u. III.  
 Beginn ¼3, 4 und ¼6 Uhr.  
 Beteiligung am Sportsfest des S. F. S.

**Wirtschaften zu vergeben!**

Mehrere gangbare Wirtschaften in guten Lagen in Karlsruhe sind auf 1. Oktober a. o. oder früher an tüchtige, kautionsfähige Wirtheleute als Pächter event. auch als Jährling zu vergeben. Gest. Offerten unter Nr. 10948 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 33

**Residenz-Theater**  
 Kinematograph. Waldstraße 30.  
 Süddeutschlands vornehmstes einzig für diesen Zweck erbautes Kinematographen-Theater.  
 Außerdem reichhaltig. Wochenprogramm. Sondereinlagen vorzüglichster Attraktion. 11135  
 Musikbegleitung auf einem Steinway-Wagon-Klavier u. von ein. Ausgetobten-Orchester-Starton-Maschine.  
 Wiedergaben von hervorragenden Tonkünstlern.

**Restaurant z. Frankeneck**  
 das beliebte 11144  
**Damen-Orchester „Rauscher“**  
 (5 Damen, 1 Herr).  
 Auswählreiche Küche. — Vorzügliche Getränke.

**Alte Brauerei Kammerer.**  
**Heute Schlachttag.**  
 Von 6 Uhr ab Schlachtplatz. 3760  
 Wozu höflich einladet  
**G. Zahn, Tel. 2754.**

**Johns Wäscherei-Anlagen**  
 Jede Leistung. 6171a.2.1  
 jede Antriebsart, jede Heizungsart.  
 Projekte u. Ingenieurbesuch kostenlos.  
**J. A. John, Akt.-Ges.,**  
 Hlversgehofen 210 b. Erfurt.

**Existenz.**  
 Die General-Vermittlung eines finanz. Verlags u. die damit verbundene, durchaus solide  
**Gründung** auf dem sehr lukrativen Gebiete der Finanzierung ist an strebsamen, energielichen Herrn zu vergeben. Rd. Kapital ca. Mk. 2000.— Nur seriöse, tüchtige Herren wollen sich am **Samstag den 31. Juli** vorm. zw. 9-12 u. nachm. zw. 2-6 Uhr bei Herrn **Stablecker, Hotel Eng, Karlsruhe** melden. 6735a.2.2

**EDMUND BERHARD**  
 LUDWIGSPLATZ 40b.  
 HAUS- & KÜCHEN-GERÄTE.  
 KOCHKISTEN- UND KOCH-SCHRANK-FABRIKATION

**Stadtgarten-Theater**  
 Karlsruhe.  
 Freitag den 30. Juli 1909, abends 8 Uhr:  
 3. 7. Male: Novität! 3. 7. Male:  
**Der fidele Bauer**  
 Operette in einem Vorpiel und 2 Akten von Viktor Leon.  
 Musik von Leo Fall. 10910

**Trauersachen**  
 können innerhalb 24 Stunden geliefert werden von der  
 12991  
 Färberei **Printz.**

**Apollo-Theater**  
 Marienstr. 16 Tel. 2042  
 Dir. Braunschweiger.  
 Täglich abds. 8 Uhr Vorstellung des  
**Münchener Volks-Burlesken-Theater.**  
**Freitag, 30. Juli:**  
**Benefiz**  
 für 27188  
**Raab und Frau.**  
**Samstag, 31. Juli:**  
**Abschieds-Vorstellung.**

**Stühle**  
 werden dauerh. geflocht. u. repariert.  
**Stuhlflechteri Fr. Ernst,**  
 Adlerstraße 3. 11013.8.3

**X. Pfälz. Lotterie**  
 I. Ser. u. Heb. d. Pferdezucht etc.  
**Lose à 1 Mark**  
 nur **25 000**  
 800 Gew. i. W. 12000  
 1000 Gew. i. W. 7000  
 sonstige Gewinne  
 Mk. 5000  
**Bar Geld**  
 u. Hauszucht d. Vorlosnummernbestimmend  
 Ziehung 11. August 1909.  
 General-Agentur  
**Peter Rixius**  
 in Ludwigschafen a. Rh.  
 Lose à 1 Mk., 11 Lose 10 Mk.  
 (Porto u. Liste nach auswärts 30 Pfg. extra) empfehlen in

**Eiserne Bettstellen**  
 für Kinder und Erwachsene von 7 Mark an bis zu den feinsten.  
**Jul. Weinheimer,**  
 9917 Kaiserstraße 81/83. 10.9  
**Vorbereitung, Nachhilfe**  
 fibern. Lehramtskandidat während der Ferien.  
 Angebote unt. Nr. 224644 an die Exped. der „Bad. Presse“ erbeten. 49,109

**Chemikerinnen**  
 bildet aus. Nach Absolvierung gute Stell. Fachschule Dr. Simon Gärtner, Halle a. S., Mühlweg 29.

**Architekturbüro,**  
 wird, weil anderweitige Position angenommen, samt Inventar zum Preise von 5000 Mk. verkauft. Dasselbe kann auch mit einem neuerstellten 3stöckigen Wohngebäude, inmitten einer belehrreichen Stadt zum Preise von 30 000 Mk. unter günstigen Bedingungen abgegeben werden. Das Jahres Einkommen stelte sich durchschnittlich auf 12 000 Mk., wofür garantiert werden kann. Projekte im Bauwert von ca. 170 000 Mk. können zur Vollenbung mitübernommen werden.  
 Offerten unter Nr. 6695a an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

**Motorrad**  
 mit Weinagen (Grünner) tauchloser Bergsteiger ist unt. Garant. zu verk. 227668  
**Jährincarr. 61, 2. St.**







Feinste  
süsse

# Weintrauben 30

in  
Kisten  
Pfund

Aprikosen	Pfund	25
Pfirsiche	Pfund	28
Birnen	Pfund	20
Tomaten	Pfund	18
Bananen	Pfund	30

## Ab 1. August Zollerhöhung für Kaffee, Tee, Schaumweine.

Wir empfehlen solange Vorrat:

Gebrannte Kaffees	Pfund	90, 100, 110, 120, 130, 140, 160
Vorzügliche Tee-Mischungen	Pfund	140, 180, 225, 240, 340, 440, 480

### Schaumweine:

Carte d'or	Flasche	195
Carte Blanche	"	215
Hochheimer Cabinet	"	265
Meunier	"	315
Kupferberg Gold	"	400
Burgeff grün	"	400
Henkell trocken	"	400
Roederer Royal	"	400

# Geschw. Knopf.

## Dr. med. Ury

Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten  
Ritterstrasse 10  
ist von der Reise zurückgekehrt.

Bin verreiselt  
bis 17. August d. J.

Dr. med. K. Wasmer  
Spezialarzt für Lungenkranke.

## Sprechstunden-Verlegung.

Vom 31. Juli bis 18. September d. J. finden meine Sprechstunden statt:  
Montag, Mittwoch, Freitag: nachm. 2 1/2 - 4 Uhr.  
Dienstag, Donnerstag, Samstag: morgens 8 - 9 Uhr.  
Dr. med. Clauss, Arzt,  
Erbprinzenstrasse 4, II. Telephone 1001.



Billige Grabsteine zu Ausnahmepreisen.

Ein Lager in schönen, modernen Grabsteinen, sowie Denkmälern, in allen Steinarten, wird einzeln dem Verkauf ausgelegt unter Zusage einer tabellarischen Ausführung und prompter Bedienung, sowie billiger Berechnung.  
Den geehrten Hinterbliebenen ist Gelegenheit geboten, hier billiger ihren Bedarf zu decken und ladet zur Beachtung, höchst ein  
K. Striebel, Steinhaumeister,  
Karlsruh. Mühlburg, Glämerstr. 14.

## Ausverkauf in Schuhwaren

Konkurrenzlos billig.  
Kinder-Stiefel  
Braun Ziegenleder 27/35 3<sup>95</sup>  
Braun Chevreaux 27/35 4<sup>75</sup>  
Braun Box-Calf 27/35 5<sup>75</sup>

Ein Posten schwarze Chevr.-Stiefel, Ia Ausführung Wert bis 12.—

### Josef Ettlinger, Kaiserstr. 48.

## Schuhwaren-Versteigerung.

Samstag den 31. Juli, nachmittags 2 Uhr, werden im Auktionslokal Jähringerstr. 29 gegen bar öffentlich versteigert:  
eine große Partie feine Herren- und Damen- und gelbe Damen-Schuh- und Knopfstiefel, Damenschuhe und Kinderstiefel.  
Liebhhaber ladet höchst ein  
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

## Fahrnis-Versteigerung.

Montag den 2. August, vormittags 9 Uhr und nachmittags 2 Uhr werden im Auktionslokal Jähringerstr. 29 gegen bar öffentlich versteigert:  
1 neues Büfett, eichen, Umbauten, Schränkchen, Tische, Kommode mit Schublade, Trumeauspiegel, große Pfeilerstühle, 1 Figur, Büstenständer, Paraventschirm, gepolsterte Lehnhühle, Lederhühle, Sofa mit 2 Hauten, Spiegel in braunem Rahmen, Salonische, Ottomandeden, Garniturbezüge in Blau, Sofabezüge in Blau, 1 Nest Moquet, Plüschschöden, 1 Schachtel Kojamenten, Galerienleihenstühle, 1 Nest Kotelin, ein Kinderbettstellen mit Matrassen, bessere eich. Bettstellen, lackierte Bettstellen, eiserne Bettstellen, Nachttische mit Marmor, weiche tannene Tische, Büstenständer, 1 Aquarium mit Geisell, Küchenhühle und Gader, verschiedene Aufhänge, Möbelbezüge, Matrassenmacher und Verschiedenes.  
Liebhhaber ladet höchst ein  
S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.

## Abschlag !!

Früh eingetroffen:  
Ein weiterer Waggon  
Neues Delikatess-  
Krautkraut  
Pfund 18 Pf.  
bei 5 Pfund a 16 Pf.  
ferner:  
Mageres  
Dörrfleisch  
Pfund Nr. 1.—  
empfehlen 11141

### Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.  
in den bekannten Verkaufsstellen.

## Wer? Für!

abgelegte Herrenkleider, Schuhe, Stiefel etc. einen hohen Preis erzielen will, schreibe nur an  
J. Brauner, 2.2  
Schwanenstr. 19, 3. St.  
Zu kaufen gesucht:  
gut erhaltener, eintüriger Schrank, Kommode, H. Tisch. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 227644 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

6.6 Oststadt.  
Guten Privat-Mittags- u. Abendtisch empfiehlt  
Guten Mittag- u. Abendtisch empfiehlt  
Amalienstraße 20, 2. St.

Es werden noch einige Herren für guten, bürgerlichen  
Mittags- u. Abendtisch angenommen bei billiger Berechnung.  
Luisenstraße 57, 2. Stod, rechts.  
Kreuzstraße 20, III, rechts.

Jg. Beamter  
sucht kräftigen Priv.-Mittagstisch f. 4 Uhr nachm. Off. unt. 227646 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Untersekundaner prima  
Lehrerinnen möchte über die Ferien einen Jungen unterrichten, gegen mäßiges Honorar. Off. unt. 227650 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Teilhaber gesucht  
zur Erweiterung eines sehr guten Fuhrparks in einer größeren Stadt Badens mit 10-20 Wille, welches nicht gescheit werden kann. Derselbe könnte evtl. verkauft werden mit 15 Wille Auszahlung.  
Offerten unter Nr. 227645 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Verloren  
von Boeth- bis Winterstr. durch Karlsruh. Geldbeutel mit 90 M. Abzugeben gegen Belohnung.  
227636 Winterstr. 47, III.

Jagdhund verlaufen.  
hell gelb, weiße Brust, Namen Selton. Vor Ablauf wird gemerkt. Abzugeben gegen Belohnung. 6741a  
Chr. Schorb, Planfenloch.

Erfahrene Wirtsleute  
suchen per 1. Oktober beßeres Restaurant oder Gasthof zu pachten evtl. zu kaufen.  
Offerten unter Nr. 227503 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Metzgerei,  
gut erhaltene, ist billig zu verkaufen, ist billig zu verkaufen.  
Nr. 227643 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten. 3.1

Kinderbettstelle,  
neu, eiserne, f. nur 12 M. zu verfl.  
227673 Herrenstr. 6, 2. St., Stg.

Bekäufliche Objekte!  
Geschäftshaus (Wirtsh.) Centrum der Stadt, erdrl. 30-50000 M. Reutehaus (Wirtsh.) 20-25000 M. erdrl. Geschäftshaus (Wirtsh.) gute Lage, 10-15000 M. erdrl. Geschäftshaus (Wirtsh.) gute Lage, 4000 M. Reutehaus (Schwb. Gmünd) erdrl. 8-15000 M. Reutehaus (Saulgau), erdrl. 7000 M. Röh. Kunst, d. S. Radenku & Co. Nürnberg 4. 6562a.3.3

Zu verkaufen  
eventl. zu vermieten  
Eine Villa, in schöner Gegend Badens, 13 Zimmern, 8 Zimmer, Küche, Badzimmer, 2 Kabinen, Waschküche, Keller, Glasabkühle, Wasserleitung, Anchluss elektr. Licht, groß. Obst- u. Biergarten, 12 Minuten v. der Bahnhstation, erst vor einigen Jahren gebaut, billig zu verkaufen.  
Offerten beförd. unt. Nr. 8310a an die Exped. der „Bad. Presse“ 3.

Pianino  
kurze Zeit gespielt (mit Garantie-schein), Nr. 380.— habe im Auf-  
trag zu verkaufen. 10864.3.3

Fritz Müller,  
Musikalienhandlung,  
Kaiserstraße 221.

Tafelklavier,  
gut erhalten, guter Ton, Stutt-  
garter Fabrikat, wegen Todesfall  
zu verkaufen. 227695.2.2  
Nah. Noosstr. 20, 1 Tr. hoch II.

Zu verkaufen.  
Ein Brunnenstod, Deichel u.  
Zementplatte billig abzugeben bei  
A. Meyerhuber,  
Kronenstr. 7. 2.1

Weinfässer,  
neu u. gebraucht in großer Aus-  
wahl sind billig zu verkaufen.  
2.2  
Essenweinstr. 20. 227487

Ein großer Eisgrat  
und ein Handwagen sind billig zu  
verkaufen.  
227611.2.2  
Karlsruh. 6, partiere.

Emailherd  
steht billig zum  
Verkauf.  
227661 Schillerstr. 4, Stb. 1. St.

Herd,  
gut erhalten, ist billig  
zu verkaufen. 2.2  
227615 Schillerstr. 6.

Divan,  
neuer, best. Stoffdivan, verl. f. nur  
35 M. (sonst 40 M.) Tapez. Köstl.  
Schulzenstr. 53, 2. St. 227553.2.1

Flugkäfig,  
großer, eichen,  
billig zu verkaufen.  
227448 Goethestr. 28, part.

Motorrad,  
3 PS, wegen Auf-  
gabe des Sports  
billig abzugeben. 227551  
Werberplatz 39, Hof.

Motorrad  
billig zu verkaufen. 11130.2.1  
Jähringerstr. 35.

1 Damen- u. 1 Herrenrad  
gebraucht, aber in gutem Zustande,  
und billig zu verkaufen.  
11087.2.2  
Erbringerstr. 36.

Ein neues Fahrrad sofort billig  
zu verkaufen. 227608  
Steinstraße 16, 3. Stod, Stb.

Ein gut Fahrrad mit Freilauf  
erhalten, ein gebrauchtes  
Bett zu verkaufen. 227525.2.2  
Schwanenstr. 34, 1. Stod.

Fahrrad, fast neu, Freilauf,  
sehr billig zu verkaufen. 227523.2.2  
Königsplatz 90, partiere.

Kinderwagen  
abzugeben.  
227577 Schützenstr. 68, Stb. II.

Kinderstuhl,  
B27223  
zerlegbar, guterhalt., billig zu verk.  
Jähringerstr. 63, Stb. 2. St. II.

Ungarisches Reitpferd,  
Ballach, Schim-  
mel, 11jährig,  
prachtvolle, jier-  
liche Erscheinung,  
stark, feiner,  
ruhig, durchaus  
fromm, auch eingetrieben, preiswert  
zu verkaufen. Näheres bei 10952  
Karl Baumann, Karlsruhe,  
Hafenstraße 20. 10.2

Pferd-Verkauf.  
Ein Pferd für leichtes Fuhrwerk  
ist preiswert zu verkaufen. 227316  
2.2  
Wachmann, Werberstr. 85.

Ein Pferd, guter Läufer, hat  
litt. zweiten die Wahl. Karl Bühler,  
Reisgermeister, Fleisburg (Wd.).  
227590 Winterstraße 40.

Deutsche Dogge,  
schwarz, prämiert, zu verkaufen.  
Otto Dilger, Unterwies-  
beim, Bahnhof. 227638.3.1

Schönheit, o o o o o  
Reiz und Anmut  
verleiht einer modernen Dame eine volle  
Büste. Mein Prospekt, den ich gratis  
und franco versende, enthält so viel  
Interessantes und Wissenswertes, so  
dass ich das Studium desselben an-  
empfehle.

Philantrop-Verband, Würzburg 2.

### Kapital

jeder Höhe auf Hypothek, Borgen, Erb-  
schaft, an Firmen ev. ohne Unterlage  
u. vorübergehend kulant. Näheres J. A.  
10015 an Rudolf Mosse, Berlin SW. 6731a